Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 30. August 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang—Nr. 206

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die „Pythiasritter".

Washington, D. C., 30. Aug. Die Feld-Preisübungen der Pythiasritter sind im vollen Gang.

Heute nahm die Supreme-Loge die Beamtenwahl für den nächsten zweijährigen Termin vor. Walter B. Ritchie von Lima, O., wurde vom Ober-Vizekanzler zum Oberkanzler befördert. Sein Nachfolger in ersterem Posten wurde Philip T. Colgrove von Hastings, Mich. Albert Steinhart von Alabama wurde zum Oberprälaten gewählt, Dr. R. L. C. White von Tennessee zum Ober-Protokoll- und Siegelverwahrer. Thomas G. Sample von Pennsylvanien wurde Ober-Schatzmeister; er füllte dieses Amt schon seit einiger Zeit aus an Stelle von Wiley von Wilmington, Del., dessen Bankerott einen Fehlbetrag von $70,000 verursacht hatte.

A. D. Gardiner von New York wurde zum Oberst-Sergeanten erwählt, James Moulson von New Brunswick zum Vorsteher der inneren Wache, John W. Thompson von Washington, D. C., zum Vorsteher der äußeren Wache, und John A. Hinsey von Wisconsin zum Vorsitzenden der Kontrollbehörde. Sämmtliche Wahlen erfolgten einstimmig.

W. K. Vanderbilts „Kebsweib".

San Francisco, 30. Aug. Es wird mitgetheilt, daß die berüchtigte Schönheit Nellie Neustretter, in deren Netze William K. Vanderbilt in Paris gerathen ist, und wegen deren sich seine Gattin von ihm scheiden lassen will, eine geborene Amerikanerin ist. Sie erblickte in Eureka, Nevada, das Licht der Welt und erhielt eine sorgfältige Ausbildung in einem Seminar, ging aber schon sehr frühzeitig auf Männer-Eroberungen aus. Jetzt ist sie etwa 30 Jahre alt. Ihr Vater, Ben Cohen, betrieb in Eureka ein Kleidergeschäft und wurde dabei wohlhabend. Sie war auch schon verheirathet, lief aber ihrem Gatten davon, und dieser erlangte Scheidung von ihr.

Selbstmord eines Konstablers.

Pittsburg, 30. Aug. Der Konstabler John Boeland, welcher in der Collins Ave. wohnte, beging während der Nacht aus unbekannter Veranlassung Selbstmord durch Erschießen. In den letzten Stunden vorher war er ungewöhnlich fröhlich, ja ausgelassen. Er war 64 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe nebst 9 Kindern.

Binnensee-Dampfer gestrandet.

Amherstburg, Ont., 30. Aug. Der neue Passagier-Dampfer „Northwest", welcher der Great Northern Bahn gehört, ist beim Bar Point-Leuchtthurm auf dem Eriesee gestrandet. Dichter Rauch, welcher durch Waldbrände entstanden war, lag auf der Wasserfläche und verdunkelte das Licht des Leuchtthurmes an dieser gefährlichen Stelle vollständig. Der Dampfer war mit ungefähr 150 Passagieren von Buffalo nach Duluth abgegangen. Als das Schiff strandete, entstand eine allgemeine Panik. Mehrere Personen wurden durch den Stoß leicht verletzt. In den Kajüten wurde eine ziemliche Verheerung angerichtet. Man hofft übrigens, den Dampfer bald wieder flott zu machen. Die Passagiere können mit Schleppbooten an das Gestade befördert werden.

(Später:) Es ist heute Vormittag gelungen, den Dampfer wieder flott zu machen. Da das Schiff auf sandigem Boden strandete, so erlitt es keine nennenswerthe äußere Beschädigung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree von Bremen; Island von Christiania u.s.w.; Colorado von Hull.

London: Amerika und Mississippi von New York; Mariposa von Montreal.

Kopenhagen: Thingvalla von New York.

An Lewis Island vorbei: Venetia, von New York nach Stettin.

Queenstown: Suevia, von New York nach Hamburg.

Queenstown: P. Caland, von New York nach Rotterdam.

Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York (mit 20 katholischen Missionsgeistlichen, welche nach verschiedenen Theilen der Ver. Staaten gehen).

Havre: Wieland, von Hamburg nach New York.

Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.

Southampton: Augusta Victoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Normannia nach Hamburg; Noordland nach Antwerpen; Britannic nach Liverpool; Kronprinz Friedrich Wilhelm nach Neapel.

Queenstown: Aurania, von Liverpool nach New York.

London: Massachusetts nach New York.

Gibraltar: Werra, von Genua nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; wärmer Freitag früh; veränderliche Winde, welche zu südlichen werden.

Cleveland bei seiner Familie.

Buzzards Bay, Mass., 30. Aug. Präsident Cleveland ist heute Vormittag kurz nach 10 Uhr in Gray Gables aus dem Boot „John D. Rogers" ausgestiegen. Er bleibt 4 bis 6 Wochen aus.

Stevenson in Ferien.

Sorrento, Me., 30. Aug. Der Vizepräsident Stevenson ist hier angekommen und wird den Rest der Saison hier verbringen.

Vorläufig guter Finanzstand.

Washington, D. C., 30. Aug. Das Schatzamt wird in diesem Monat einen Ueberschuß von wahrscheinlich über 10 Millionen Dollars aufzuweisen haben, — was schon seit vielen Monaten nicht mehr dagewesen ist. Dann aber dürfte eine längere Ebbe folgen, vor welcher man schon jetzt bange ist; denn dieser große Ueberschuß ist bekanntlich nur durch Zahlung von Zöllen auf Waaren entstanden, die sich in den Zollspeichern befanden, und auf welche nach dem neuen Gesetz ein höherer Zoll zu entrichten wäre.

Von Streikern geschossen.

Pittsburg, 30. Aug. James Webbrew, Geschäftsführer der „United States Hotel" und gleichzeitig im Dienst der „United States Glaß Co." stehend, wurde von einer Anzahl Streiker aus den Werken dieser Gesellschaft, während er sich auf der Rückkehr von Pittsburg befand, erst zweimal niedergeschlagen und dann von Steve McKain durch einen Schuß wahrscheinlich tödtlich verletzt. Er liegt jetzt bewußtlos darnieder, und die Aerzte haben ihn aufgegeben. McKain wurde verhaftet, wäre aber um ein Haar von einem Volkshaufen mit Gewalt befreit worden. Es werden noch mehr Verhaftungen erfolgen.

Von Räubern besucht.

Beaver Falls, Pa., 30. Aug. Maskirte Räuber drangen zwischen Nacht und Morgen in die Wohnung des Dr. A. Mercer. Sie schlugen diesen und seinen Sohn bewußtlos und machten sich dann an die Plünderung, wobei sie $19 und einige Schmucksachen erbeuteten. Man fürchtet, daß der Doktor nicht mit dem Leben davonkommt. Seine betagte Mutter, welche von den Räubern durch Drohungen veranlaßt wurde, ruhig zu bleiben, befindet sich infolge des ausgestandenen Schreckens ebenfalls in kritischem Zustand.

Die Milwaukeer Pockensensation.

Milwaukee, 30. Aug. Der städtischen Gesundheitskommissär Kempster hat jetzt, da er der Situation nicht mehr gewachsen ist, in aller Form die Staats-Gesundheitsbehörde ersucht, die Kontrolle über die Pockenepidemie dahier zu übernehmen. Letzterer Behörde bleibt nichts übrig, als dieser Aufforderung zu entsprechen. Bekanntlich war der Verbringung von Pockenkranken nach dem „Pesthaus" der hartnäckigste Widerstand, namentlich von Frauen der Südseite, entgegengesetzt worden, und der Gesundheitsrath war endlich ganz machtlos.

Dürre und Wassermangel.

Honesdale, Pa., 30. Aug. Wenn nicht bald Regen kommt, wird der Schiffsverkehr im Delaware- & Hudson-Kanal eingestellt werden müssen, da nicht genug Wasser vorhanden ist.

Seit einer Woche wüthen im County Wayne furchtbare Waldbrände, und der Rauch von denselben hat die Sonnenstrahlen fast vollständig abgesperrt.

Der Delawarefluß, von Lackawanna aus nach Westen, ist fast gänzlich eingetrocknet!

Coxeyanisches.

Buffalo, N. Y., 30. Aug. „Graf" Rybakowsky, welcher jüngst mit seiner Industrie-Armee einen Krawall mit einer Sheriffsmannschaft hatte, wobei er und eine Anzahl seiner Anhänger verletzt wurden, ist jetzt zu 6 Monaten Strafhaft verurtheilt worden.

Ausland.

Die Spionin Ismert.

Berlin, 30. Aug. Von der, wie gemeldet, in Metz verhafteten Frau Ismert wird jetzt Näheres bekannt, das die Verhaftung derselben als Spionin vollständig rechtfertigt. Frau Ismer wurde in Novéant bei Metz, nicht in Metz selbst, verhaftet. Sie ist die Frau eines pensionirten Grenzkommissarius — ein Posten, den auch der bekannte Schnaebele inne hatte — und trug mit Notizen versehene Papiere in ihren Strümpfen.

Jene Lustmord-Geschichte.

Berlin, 30. Aug. Der gestern gemeldete sensationelle Mord der schwachsinnigen 16jährigen Erna Kubbe, deren Leiche noch nicht gefunden ist, ist noch nicht aufgeklärt, da der verhaftete Kutscher Switerski sein erstes Geständniß mit der Motivirung widerrufen hat, daß er dasselbe nur gemacht habe, um im Gefängniß Schutz vor seinem Vater zu finden, dessen Zorn er fürchtete, weil er, Switerski, seinem Prinzipal Geld unterschlagen habe.

Sozialistisches.

Dresden, 20. Aug. Unentwegt fährt die sächsische Regierung fort, das Vereinsgesetz mit großer Härte gegen alle sozialistischen Organisationen und Blätter anzuwenden. So wurde jetzt die Dresdener „Arbeiterzeitung" konfiszirt, weil sie den Aufruf zu einem Boycott veröffentlichte.

Vom deutschen Katholikentag.

Köln, 30. Aug. Unter Dr. Orterers Vorsitz nahm der deutsche Katholikentag, nachdem unter Anderen Freiherr v. Schorlemer-Alst eine mit Begeisterung aufgenommene Rede gehalten hatte, in der er die Erhaltung des deutschen Mittelstandes und die Organisirung der Gesellschaft nach Berufsständen auf christlicher Grundlage als das einzige durchgreifende soziale Heilmittel bezeichnet hatte, folgende Resolutionen an: Die Rückkehr der Jesuiten, die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, als des ältesten Thrones der Welt, und die Einrichtung der öffentlichen Schulen allein auf christlicher Grundlage, seien die Dinge, die jeder gläubige Katholik anstreben müsse.

Die dritte dieser Resolutionen soll zum Kampfesmittel werden und die drohende Parteispaltung im Zentrum abermals auf ein Jahr überkleistern. — Als nächster Versammlungsort wurde München bestimmt, was eine Niederlage für Lieber und seinen Anhang bedeutet.

Seltene Feier.

Berlin, 30. Aug. Ein seltenes Fest feierte dieser Tage die „Freiwillige Feuerwehr" in Kottbus, nämlich den Jahrestag des letzten Brandes. Während des ganzen dazwischenliegenden Jahres brauchte sie nicht auszurücken, da es nichts zu löschen gab.

Der Typhus im Heere.

München, 30. Aug. Der bayerische Kriegsminister, Ritter von Safferling, hat seinen Urlaub plötzlich unterbrochen, weil aus dem Lager Lechfeld beunruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand der dort übenden Truppen einliefen. Der Typhus, an dem vor einiger Zeit ungefähr 50 Mann erkrankten, hat an Ausdehnung gewonnen, und da man die vorjährige Epidemie noch im Gedächtniß hat, will der Minister an Ort und Stelle sein.

Zankow stänkert weiter.

Wien, 20. Aug. Aus Sofia, Bulgarien, wird gemeldet, daß der Russenfreund Zankow und mehrere seiner Mitverschwörer, als sie gerade wieder das Land betreten hatten, verhaftet wurden. Zankow wurde von der Polizei bis an die serbische Grenze geleitet und dort freigelassen, mit der Mahnung, sich nicht wieder auf bulgarischem Boden blicken zu lassen.

Faule Firma.

Wien, 30. Aug. Die Lederhändler Gebrüder Julius und Fritz Siegel sind entflohen. Zu derselben Firma gehören auch die beiden anderen Brüder Albert und Moritz, die wegen Wechselfälschung verhaftet wurden. Diese Firma schuldet, soweit bis jetzt bekannt, über 250,000 Gulden.

Die Cholera.

Wien, 30. Aug. In Galizien wurden wieder 272 Erkrankungen an der Cholera und 149 Todesfälle angezeigt, in der Bukowina 26 Erkrankungen und 38 Todesfälle.

Bruneaus Hinrichtung.

Lavalle, Departement Mayenne, Frankreich, 30. Aug. In Gegenwart von etwa 8000 singenden und johlenden Neugierigen wurde Abbe Bruneau, der frühere Vikar der Kirche in Entrammes, heute früh um 5 Uhr mit der Guillotine hingerichtet. Er hörte zuletzt die Messe und empfing die Kommunion. Dann flehte er Gott und die Menschen um Vergebung für alle seine Sünden an und bat die Geistlichkeit speziell um Verzeihung dafür, daß er das Gelübde der Keuschheit verletzt habe. Sehr gefaßt schritt er zur Richtstätte, und erst in den allerletzten Augenblicken schien seine Standhaftigkeit etwas nachzulassen. Das skandalöse Verhalten des Zuschauer-Pöbels spottet aller Beschreibung.

Der Hingerichtete hat ein Schreiben hinterlassen, worin er bei der Versicherung beharrt, daß er an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen (Mord und Brandstiftung — Abbe Fricots Leiche wurde bekanntlich in einem Brunnen gefunden) unschuldig sei.

Holland in Trauer.

Im Haag, 30. Aug. Die Nachrichten über die Niederlage der holländischen Truppen auf der Insel Lombock haben eine düstere Stimmung über das ganze Königreich hin verbreitet. Es ist Befehl gegeben worden, auf die üblichen Festlichkeiten zum Geburtstag der jungen Königin (welcher auf morgen fällt) zu verzichten, und auch viele andere öffentliche und private Festlichkeiten und Vergnügungen sind abgesagt worden.

Friedenskongreß.

Antwerpen, 30. Aug. In Verbindung mit der Weltausstellung wurde heute hier der internationale Friedenskongreß eröffnet. Ein amerikanischer Delegat hielt eine längere Rede über die Zunahme des Interesses an Schiedsgerichten zur Schlichtung der Volks-Streitigkeiten.

Die Ernte in Indien.

Kalkutta, Ostindien, 30. Aug. Soeben ist der erste amtliche Bericht über die Ernte in Indien erschienen. Darnach ist der Ertrag im Allgemeinen befriedigend, besonders in den Provinzen Punjab und Oudh. In den nordwestlichen und den mittleren Provinzen hat der Regen da und dort die Entwicklung der Samenkapseln verzögert, doch erwartet man auch dort eine gute Durchschnittsernte; nur in den Distrikten Bombay und Madras ist die Saison sehr ungünstig gewesen.

Die schottischen Kohlengräber.

Glasgow, 30. Aug. Heute wurde das Ergebniß einer Abstimmung der schottischen Kohlengräber über die Frage der Fortsetzung des Streiks bekannt. 25,417 Mann stimmten dafür, den Vorschlag betreffs einer Lohnherabsetzung um 6 Prozent — mit Garantie gegen eine weitere Herabsetzung während der nächsten 2 Jahre — anzunehmen, und 20,942 Mann stimmten dafür, auf einer Lohnerhöhung um 1 Shilling zu bestehen.

Die Grubenbesitzer erklären, daß diese Abstimmung, obgleich sich eine Mehrheit für die Annahme der Lohnreduktion erklärte, keineswegs das Ende des Streiks bedeute.

Der Krieg in Asien.

London, 30. Aug. Es wird behauptet, daß die japanische Regierung neuerdings durch einen Wiener Agenten 200,000 Zündnadelgewehre angekauft habe, und diese Waffensendung sich bereits in Amsterdam befinde.

Rußland soll schon versucht haben, aus dem japanisch-chinesischen Krieg Nutzen zu ziehen, indem es China zu bewegen suchte, ihm das vielgenannte Pamir-Hochland abzutreten. Die chinesische Regierung jedoch wies ein solches Ansinnen beharrlich zurück.

Der König von Korea soll sich jetzt unter dem Schutz des chinesischen Generals Yeh befinden. Ob er zu China oder zu Japan hält, das scheint ganz davon abzuhängen, welche Macht ihn zur Zeit — in ihrer Gewalt hat.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Vor der Arbeits-Kommission.

Charles S. Wade gibt seine Erfahrungen zum Besten.

Howard nochmals auf dem Zeugenstand.

Der Vorsitzende Wright von der nationalen Arbeits-Kommission sagte heute Morgen nach Eröffnung der Sitzung, daß von den $5000, welche für die Untersuchung bewilligt worden, erst $1,500 verbraucht worden seien. Charles Stewart Wade, ein Angestellter der Rock Island-Bahn und zur Zeit des Streiks ein Berichterstatter für ein englisches Morgenblatt, wurde dann auf den Zeugenstand gerufen. Er sagte, daß er verschiedene ruinirte Weichen untersucht habe und dabei zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß nur Eisenbahnleute damit zu thun gehabt haben konnten, da andere nichts davon verstehen und eine Weiche nicht in so kurzer Zeit ruiniren konnten, wie dies meistens der Fall gewesen sei. Einmal habe er einen Mann, welcher andere zu Gewaltthaten aufforderte, gefragt, wer er sei, und dieser habe ihm entgegnet, er sei der Vizepräsident der Carpenter-Union. Mehrere Male habe er bemerkt, wie Eisenbahnwagen zerstört wurden, ohne daß die dabeistehende Polizei auch nur den Versuch gemacht habe, es zu verhindern. Einmal habe ein Streiker gesagt, er sei von den Bundestruppen verwundet worden, und dadurch hunderte von Leuten in Aufregung versetzt, doch schließlich habe es sich herausgestellt, daß ihm nicht das Geringste passirt sei.

Später sei er (Wade) zum Kapitän einer Abtheilung von Bundesmarschällen gemacht worden. Als solcher sei er häufig mit der Polizei in Konflikt gerathen, weil diese stets auf der Seite der Streiker gestanden habe.

Richard Mooney erklärte, er sei in Blue Island gewesen, als der Streik beschlossen wurde, doch habe er weder Debs noch Howard Gewalt befürworten hören.

Howard selbst wurde dann nochmals auf den Zeugenstand gerufen. Er gab zu, von Pullman nicht in den schmeichelhaftesten Ausdrücken gesprochen zu haben. Einmal habe er auch gesagt, einen solchen Mann müsse man einfach aufhängen, doch habe er damit nicht gemeint, daß dies wirklich geschehen soll.

Um 12 Uhr vertagte sich die Kommission.

Ein sauberes Kleeblatt.

Die Polizisten Walsh und Halle von der Maxwell Straßen-Station verhafteten gestern Abend zwei kaum 16jährige Knaben, Namens John Ryan und George Cleland, welche der Beihilfe zum Diebstahl angeklagt sind. In dieselbe Angelegenheit ist als Hauptschuldiger der gleichaltrige William Griffin, ein Sohn des Schankwirths Konrad Griffin, von No. 30 Center Ave., verwickelt. Dieser saubere Bursche soll seinem eigenen Vater aus einem Schreibtische $269 entwendet und den größten Theil dieser Summe unter dem Beistande der oben genannten Spielkameraden verjubelt haben. Als man den jungen Griffin vorgestern verhaftete, hatte er nur noch $104 von dem gestohlenen Gelde in seinem Besitze. Sämmtliche Angeklagte werden sich am 5. September vor Richter Eberhardt zu verantworten haben. Sie stehen bis dahin unter einer Bürgschaft von je $500.

* Der Gastwirth Henry Engelmann, dessen Lokal sich Nr. 196 Van Buren Str. befindet, wurde heute durch den Bundeskommissär Hoyne unter $500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen, weil er es versäumt hat, seine Lizens rechtzeitig zu erneuern.

Todt aufgefunden.

Ein unbekannter Mann stirbt während der Nacht in einem Frachtwaggon.

Ein Mann, dessen Name bisher nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, verstarb während der vergangenen Nacht in einem Frachtwagen der Lake Shore-Eisenbahnlinie, der an der Ecke von Clark- und 18. Straße stand. In demselben Wagen hatten drei andere Männer in Ermangelung eines besseren Quartiers, die Nacht zugebracht. Als sie heute Morgen erwachten, fanden sie ihren Begleiter in zusammengekrümmter Stellung todt auf dem Fußboden liegend. Sie begaben sich darauf sofort nach der Polizeistation an der 22. Straße, wo sie den Todesfall zur Anzeige brachten und vorläufig in Haft behalten wurden, um als Zeugen bei der Leichenschau zu fungiren. Ihre Namen sind Edward O'Brien, M. Conelly und Fred Lafleur. Sie erzählten dem dienstthuenden Sergeanten, daß ihr Begleiter gestern Abend in der Nähe der oben genannten Eisenbahn-Kreuzung von einem unbekannten Zweiradfahrer über den Haufen gerannt wurde, ohne indessen anscheinend schwere Verletzungen davongetragen zu haben. Bald darauf hätten sie sich in dem Frachtwagen zum Schlafen niedergelegt. Ihr Genosse sei guter Dinge gewesen und habe angeblich auch nicht die geringsten Schmerzen verspürt.

Der Verstorbene, dessen Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., befördert wurde, war etwa 40 Jahre alt und hatte das Aussehen eines Arbeiters. Von Seiten der Polizei soll jetzt der Versuch gemacht werden, wenn irgendmöglich, den Namen des Zweiradfahrers in Erfahrung zu bringen.

Ein angeblicher Mörder dingfest gemacht.

In der Armory-Polizeistation sitzt ein gewisser Elmer Walters, welcher beschuldigt wird, in Mansfield, Ohio, einen Mord begangen zu haben und dann flüchtig geworden zu sein.

Der Name des Ermordeten ist Jakob Wagerman. Derselbe nahm vor etwa einem Monate an einem ländlichen Tanzvergnügen theil, bei welchem auch Walters anwesend war. Beide Männer geriethen in Streit, und, wie Walters sagt, wurde er von Wagerman, der mit einem Messer bewaffnet war, so hart bedrängt, daß er ebenfalls sein Messer zog und seinen Angreifer in Selbstvertheidigung niederstach.

Walters entfloh und kam nach Chicago. Hier hielt er sich bei einem Freunde, Namens Dagg, versteckt. Letzterer ist ein Weichensteller der Santa Fe-Bahn und soll Walters der Polizei verrathen haben. Walters wurde gestern an der Clark Str. verhaftet und hat sich bereit erklärt, sich ohne weitere Umstände nach Ohio zurückbringen zu lassen.

Erlitt schmerzhafte Brandwunden.

Heute Vormittag, kurz vor 10 Uhr, wurde die Feuerwehr nach dem zweistöckigen Wohnhause von A. Haller, No. 388 S. Morgan Str., gerufen, woselbst in einer Kleider-Kammer des ersten Stockwerks ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Das Feuer konnte mit Leichtigkeit gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von etwa $100 angerichtet hatte. Frau Haller hatte bei dem Versuche, die Flammen zu ersticken, einige schmerzhafte Brandwunden an beiden Händen davongetragen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Der Unterschlagung angeklagt.

Gegen den 30 Jahre alten John Gerer ist eine Anklage wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erhoben worden. Der Angeklagte war bis vor Kurzem bei dem Eishändler Alois Hahn, No. 20 Washington Str., als Kollektor angestellt gewesen und soll in dieser Eigenschaft nach und nach eine Summe von $75 unterschlagen haben. Die Verhandlung des Falles wird vor Richter Eberhardt stattfinden.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Zwei junge Burschen, Namens Edward Hamil und Elmer E. White, verübten gestern Abend einen Einbruch in den Pferdestall von Louis Metz, Nr. 328 Parker Ave., und entwendeten zwei werthvolle Pferdegeschirre. Sie hatten jedoch mit ihrer Beute kaum die Straße betreten, als sie von einem Polizisten festgehalten und in Haft genommen wurden. Richter Scully überwies die beiden Gefangenen heute nach einem kurzen Verhör unter je $500 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Vom sockenlosen Jerry.

Jerry Simpson, der „sockenlose Staatsmann" von Kansas, ist, bedenklich an Rheumatismus leidend, im hiesigen Grand Pacific Hotel abgestiegen. Wenn Jerry sich endlich einmal dazu entschließen wollte, ein paar anständige warme Strümpfe von außen und einen Riesenschnaps — aber einen von der Sorte, die sich mit pp schreibt — von innen anzuwenden, so sollt' er blos 'mal sehen, wie schnell er seinen Rheumatismus wieder loswerden würde.

Ein treuloser Geschäftstheilhaber.

Er verduftet mit der Gattin des Landsmannes nach unbekannten Regionen.

Pasquale Marchia und Giovanni Parenti sind beide Söhne des sonnigen Italiens und waren schon als kleine Knaben gute Freunde. Das Verhältniß blieb dasselbe, als sie größer wurden, und änderte sich auch dann nicht, als beide mit der graziösen, gluthäugigen Rosina Florentina bekannt wurden. Beide bewarben sich um ihre Gunst, doch als die Kleine dem braunen Pasquale den Vorzug gab, schien die Angelegenheit erledigt und das freundschaftliche Verhältniß zwischen den beiden jungen Männern dauerte fort.

Später wanderten beide nach Amerika aus, kamen nach Chiago und gründeten in dem Hause Nr. 915 S. Halsted Str. ein Geschäft, das außergewöhnlich florirte, sodaß die beiden Italiener jetzt von ihren Landsleuten als reich angesehen werden.

Im Mai d. J. löste Pasquale sein der Geliebten gegebenes Versprechen ein, ließ sie von Italien herüberkommen und heirathete sie. Das Paar verlebte die Flitterwochen in Lust und Freude, und Giovanni schien ganz vergessen zu haben, daß er Rosina einstmals ebenfalls geliebt habe.

Seine Zufriedenheit war jedoch nichts als pure Verstellung, und in seinem schwarzen Innern entwarf er Pläne, auf welche Weise er sich in den Besitz der noch immer Heißgeliebten setzen könnte. Er näherte sich der Gattin des Freundes, zuerst vorsichtig, das Terrain sondirend, und bald war er überzeugt davon, daß ihm Rosina nicht abhold war. Der Rest der Geschichte ist bald erzählt. Pasquale kam eines Tages früher von einem Geschäftsgange nach Hause, als er beabsichtigt hatte, und da fand er denn zu seinem grenzenlosen Schmerz und Zorn seine Gattin in den Armen des treulosen Jugendfreundes.

Es gab eine fürchterliche Szene, und nur durch das Dazwischentreten mehrerer Nachbarn wurde Mord und Todtschlag verhindert. Am anderen Tage waren Giovanni und Rosina verschwunden, und Pasquale ist seitdem ohne Freund und Gattin. Er ist aber doch schon soviel Amerikaner geworden, daß er durch den ihm gespielten Streich nicht ganz kopflos geworden ist, sondern, wie es jeder vernünftige Mann in solcher Lage thut, eine Scheidungsklage gegen die treulose Gattin eingereicht hat.

Zeitgemäße Maßregel.

Der Mayor und der Polizeichef sind fest entschlossen, den Kampf gegen die der Unsittlichkeit Vorschub leistenden „Massage Parlors" fortzusetzen. In den nächsten Tagen soll einer weiteren Anzahl solcher Lasterhöhlen die Lizens entzogen werden. Es ist allerdings mit großen Schwierigkeiten verknüpft, derartige Plätze auszurotten, denn wenn dieselben an einem Orte geschlossen werden, kommen dieselben bald wieder in einer anderen Gegend zum Vorschein. Man wird indeß eine strenge Kontrolle üben, um Chiago von diesen anrüchigen Plätzen, wo auch schon manche Gäste bestohlen wurden, zu befreien.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 69 Grad, Mitternacht 68 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 69 Grad über Null.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Die elektrische Bahn in N. Clark von den „Limits"-Wagenremisen bis Lawrence Ave., wird in nächster Woche in Betrieb gesetzt werden.

* Stadt-Komptroller Ackerman wird heute Abend von New York zurückerwartet und morgen wieder an seinem Pult im Rathhause zu finden sein.

* Stadtkollektor Brandecker wird nächste Woche beginnen, die Polizei nach solchen Wirthen auszeschicken, welche ihre Lizens für die zweite Zahlungsperiode noch nicht erwirkt haben. Nahezu 2000 Wirthe sind mit dieser Lizens noch im Rückstande.

* Jener D. E. Wilson, von dem an anderer Stelle gesagt wird, daß er bei dem Brande im Lind-Block verschiedene Diebstähle ausgeführt hat, ist, wie sich heute herausstellte, kein Mitglied der städtischen Feuerwehr, sondern der Kutscher eines Patrollwagens.

* Der 30jährige Grobschmied Patrick Rowan hatte heute zu früher Morgenstunde das Unglück, auf dem Bürgersteige vor dem Hause No. 53 S. Desplaines Str. auszugleiten, wobei er sich eine Verrenkung der rechten Hüfte zuzog. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach dem County-Hospital.

* Die Bewohner der Nachbarschaft von Wilson Ave. und Cornelia Str. behaupten, daß gewisse Gesundheitsbeamte ebenso „faul" sind, als der Kadaver eines Pferdes, welcher seit Montag Morgen an jener Ecke liegt. Die Angelegenheit ist seitdem wenigstens ein Dutzend Mal gemeldet worden, doch der Kadaver, welcher die ganze Nachbarschaft mit unausstehlichem Gestank erfüllt, ist immer noch da.

Großes Feuer.

Ein Feuerwehrmann dabei unglücklicher Weise verletzt.

Ein zweiter Alarm rief heute Morgen die Feuerwehr zu schwerer Arbeit nach der W. Madison Str. Ungefähr um 5 Uhr 30 erwachte Harry Chapman, der in der obersten Etage des Hauses Nr. 838 W. Madison Straße wohnt, über dem knatternden Geräusche von brennendem Holze. Er beeilte sich mit seiner Frau und drei kleinen Kindern in's Freie zu gelangen und gab den Alarm für das Feuer ab, das in den hinteren Räumlichkeiten des Erdgeschosses ausgebrochen war. Hier betrieb Frau Currier ein Putzwaaren-Geschäft und ihr Gatte hatte in demselben Hause das Bureau für seine Musikkapelle. Er besaß eine umfangreiche und werthvolle Bibliothek von Musikalien, deren Sammlung fast ein Lebensalter voll Mühe und Arbeit in Anspruch genommen hatte. Dieselbe, die einen Werth von mehr als $3000 repräsentirt, ist fast vollständig verbrannt, oder was noch etwa von den Flammen verschont wurde, durch Wasser stark beschädigt. Viele Manuskripte sind dabei verloren gegangen, die sich garnicht mehr ersetzen lassen. Das Geschäft der Frau Currier erlitt einen Schaden von $600, der durch Versicherung gedeckt ist und das Gebäude einen solchen von $200.

Trotz der Anstrengungen unserer braven Feuerwehr gelang es nicht, das gierige Element an weiterem Umsichgreifen zu hindern. Es ergriff zunächst die beiden benachbarten Häuser, Nr. 840 und 836, in denen sich das Restaurant von Frau Hamilton und die Tapetenhandlung von C. H. Cubbins & Sohn einerseits und das Materialgeschäft der Frau Katharina Morrissey andererseits befindet. Die Flammen vernichteten Eigenthum der Frau Hamilton und der Herren Cubbons im Werthe von etwa $500 bezw. $200, während Frau Morrissey einen Verlust von annähernd $1000 zu beklagen hat. Das Gebäude Nr. 836, das einem gewissen E. A. Otis gehört, wurde um etwa $200 geschädigt. Des Weiteren geriethen auch noch die Häuser Nr. 842 und 844, deren Besitzer Herr Washington Porter ist, und Nr. 834, das Hrn. W. W. Thomas gehört in Brand. An den beiden ersteren wurde ein Schaden von je $600, an dem letzteren von $400 angerichtet. Angelo Dibbio, der in Nr. 844 eine Schankwirthschaft betreibt, verlor am Lager und Möbeln etwa $500 und Herr A. G. Roff, der den ersten Stock in Nr. 842 bewohnte, büßte $200 ein. Die übrigen Wohnungen standen leer. Die Häuser Nr. 838 und 840 sind Eigenthum des Hrn. H. W. Storrs, der seinen Verlust auf annähernd $4000 schätzt. Während des Feuers hatte Lieutenant Nelson das Unglück, von einem Balkon auf der Hinterseite des Hauses Nr. 836 herabzufallen, und sich dadurch schwere Verletzungen am Rücken und Hüfte zuzuziehen, die jedoch glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind. Jedenfalls wird er aber für lange Zeit an das Krankenlager gefesselt sein.

Chapman, der mit seiner Familie kaum das nackte Leben gerettet und alle seine Habseligkeiten verloren hat, ist noch schwer dadurch getroffen, daß seine Frau durch eine zerbrochene Fensterscheibe böse am Handgelenke verwundet ist. Der junge, freundliche und fleißige Arbeiter ist in der ganzen Nachbarschaft sehr beliebt, und man hat daher angefangen zu seiner Unterstützung eine Subskription zu machen, die hoffentlich recht klangreich ausfällt.

Kann es noch weit bringen.

Dem Richter Dooley wurde heute ein 15jähriger Knabe, Namens Frank Burke, unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Als Anklägerin fungirte Frau Cora Speller, welche in dem Hause Nr. 38 Cypreß Str. ein Grocery-Geschäft betreibt. Ihrer Aussage zufolge hatte sich der Angeklagte am Dienstag der vorigen Woche, während sie selbst einen Augenblick abwesend war, in den Laden geschlichen und aus einer offenen Schublade ein Kästchen mit Geld im Betrage von $5.20 entwendet. Als er mit seiner Beute auf die Straße trat, wurde er von einigen Passanten, welche auf das Geschrei der Frau herbeigeeilt waren, verfolgt und schließlich in eine Seitengasse getrieben, wo er unter den Bürgersteig kroch und sich weder durch Drohungen, noch durch gütliches Zureden bewegen ließ, seinen Schlupfwinkel zu verlassen. Man sah sich deshalb schließlich genöthigt, einige Bretter loszubrechen, und den Burschen mit Gewalt herauszuziehen. Der Gefangene wurde darauf einem Polizisten übergeben und von diesem nach der Maxwell Str.-Station gebracht. Der Richter verurtheilte den Angeklagten, welcher mit großer Verstellungskunst und unter Thränen seine Unschuld betheuerte, zu einer Strafe von $25 und den Kosten.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im Mercy-Hospitale verschied heute früh der Lokomotivheizer Daniel Cannon, welcher am Montag Morgen in einer Bahnkollision auf den Geleisen der Chicago- und Eastern Illinois-Bahn schwer verletzt wurde. Der Unfall hatte in der Nähe der 37. Str. stattgefunden; an der Kollision betheiligt waren ein Passagierzug und eine Lokomotive.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Feuersbrunst in den Holzhöfen von Gebr. Brooks zu St. Paul verursachte einen Schaden von $115,000.

— Aus Denver, Col., ist Samuel Hornbein, Sekretär der Gesellschaft der „Söhne Benjamins" und Massenverwalter mehrerer Nachlassenschaften, spurlos verschwunden.

— Zu Reading, Pa., stürzte ein Theil eines alten Schieferbruches ein, und zwei Personen wurden von den auf sie stürzenden Schiefermassen erschlagen.

— Robert Fuchs und Ambrose Leklider fuhren von Huron, O., mit zwei Fässern Ammoniak nach Havana, O. Unterwegs explodirten die Fässer, und Fuchs und Leklider wurden auf der Stelle getödtet.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet: Die Arbeit, das Standbild der Freiheit auf der Kuppel des Kapitols elektrisch zu beleuchten, ist, nachdem sie früher für unmöglich oder für zu gefährlich erklärt worden war, endlich zu Ehren der jetzt in Washington befindlichen „Pythiasritter" ausgeführt worden. Schon gestern Abend war das Standbild glänzend erleuchtet.

— Im Ohioer County Morgan, bei Zanesville, wurde der Landwirth Madison Cheadle von einer Bande „Weißkappen" aus seiner Wohnung geholt, schrecklich mißhandelt und schließlich an einem Baum aufgeknüpft. Ein des Weges kommender Landstreicher schnitt ihn noch rechtzeitig ab und rettete ihm dadurch das Leben. Gegen Cheadle liegt eine unbewiesene Anschuldigung vor, daß er der Verüber mehrerer Diebereien sei.

— In der Familie Vanderbilt herrscht ein böser Skandal. Wie eine in New York aus Paris eingetroffene Depesche meldet, will sich die Gattin Willie K. Vanderbilts scheiden lassen, nachdem die Beiden schon seit längerer Zeit nicht mehr mit einander gelebt hatten. W. K. Vanderbilt hatte u. A. am 17. Juni, nachdem er bei einem Wettrennen in Paris 40,000 Franken gewonnen hatte, diese sofort einer berüchtigten Schönheit Namens Nellie Neustretter geschenkt und dieser überhaupt von da an offen den Hof gemacht, ihr eine Seebad-Villa geschenkt, eine Wohnung in Paris eingerichtet und auch gestattet, daß ihre Dienerschaft genau dieselbe Livree trage, wie diejenige der Frau Vanderbilt. Unter den Amerikanern in Paris herrscht große Entrüstung über dieses Treiben Vanderbilts. Es verlautet übrigens, daß sich die beiden Gatten unter der Hand mit Geld abfinden würden, und dann Jedes seine Wege gehen werde.

Ausland.

— Der Präsident der kleinen Republik San Marino, Pietro Tonnini, ist gestorben.

— Die Rebellen in Peru, Südamerika, sollen neuerdings wieder eine Niederlage durch die Regierungstruppen erlitten haben, aber auf Verstärkungen aus Chile hoffen.

— Unweit Shiadme, Marokko, kam es zu einem heftigen Kampf zwischen marokkonischen Rebellen und den Truppen des Sultans, wobei Erstere über 100 Mann verloren haben sollen.

— Zwischen den Kaffern und den Boers von Transvaal, in Südafrika, fand wieder ein heftiges Treffen statt, und diesmal wurden die Kaffern auf das Haupt geschlagen. Sie suchen jetzt um Frieden nach.

— In Mailand, Italien, wurde ein Anarchist verhaftet, in dessen Besitz man Schriftstücke fand, welche Beweise dafür enthalten sollen, daß ein Komplott zur Erstechung des Königs von Griechenland bestand.

— Durch Hagelschlag ist in ganz Oesterreich großer Schaden angerichtet worden. Auch wurden zu Kowna in Polen mehrere Kinder durch Hagelschlossen getödtet.

— Die chinesische Regierung hat dem Papst Leo mittheilen lassen, daß sie Vorkehrungen zum Schutz der in China ansässigen Christen treffen würde, wenn es zu irgendwelchen Unruhen kommen sollte.

— Wie aus Gastein, Oesterreich, gemeldet wird, verirrten sich zwei junge Leute Namens Pfeiffer und Divisch bei Besteigung der Ortalp und stürzten in der Dunkelheit über einen 400 Fuß hohen Abhang hinab. Divisch war sofort eine Leiche. Pfeiffer dagegen gelang es, eine 40 Fuß vom Rande des Abgrundes befindliche junge Birke zu erfassen, an der er sich mit seinem Leibgurt festband. Dort hing er einen Dreiviertel-Tag zwischen Himmel und Erde, bis ihn endlich einige Gemsjäger retteten.

— Ueber die Niederlage der holländischen Kolonialtruppen in den jüngsten Kämpfen mit den Eingeborenen der Insel Lombok, unweit Java, treffen noch immer nähere Berichte ein. Danach wurden mehrere holländische Truppenabtheilungen gleichzeitig von Eingeborenen — auch von solchen, welche für freundlich gesinnt gelten — angegriffen und geschlagen, und der Gesammtverlust der Holländer an Todten, Verwundeten und Vermißten beläuft sich auf mehr, als 500. Es wird auch in militärischen Kreisen Hollands zugegeben, daß diese Niederlage der schwerste Schlag sei, den die holländische Armee in sämmtlichen Kriegen von den Wilden erlitten habe, selbst die Feldzüge gegen die Atchinesen nicht ausgenommen. General van der Wijck, der Generalgouverneur der holländischen Besitzungen in Ostindien, hat die Heeres- und Flottenbefehlshaber zu einer Berathung zusammenberufen, um Maßnahmen zu treffen, diese Niederlage baldigst wett zu machen.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Lokal-Politisches.

Die verschiedenen Parteien rüsten sich zum Wahlkampf.

Für die am nächsten Samstag Abend in der Central Music Hall zu eröffnende demokratische Wahl-Kampagne trifft man große Vorbereitungen. Bekanntlich wird Franklin McVeagh, der Kandidat für das Amt eines Bundessenators, an jenem Abend die Hauptrede halten. Den Vorsitz über die Versammlung hat Vorsitzer Phelps vom Staats-Zentral-Komite übernommen. Der erst kürzlich gegründete Franklin McVeagh Marschir-Klub der 22. Ward wird, 200 Mann stark, sich zu dieser Versammlung einfinden.

Am nächsten Montag wird das unter Leitung von Robert E. Burke stehende Naturalisations-Komite der Demokraten mit seiner Arbeit beginnen. Hr. Burke verspricht sich viel von der Errichtung von Bezirks-Hauptquartieren, wo sich die zu naturalisirenden Personen anmelden können. Auf diese Weise gedenkt man 50,000 neue Stimmgeber der demokratischen Wählerliste hinzuzufügen.

In der gestrigen Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses des republikanischen Staats-Zentral-Komites einigte man sich dahin, daß Bundessenator Cullom am Mittwoch, den 12. September, in Robinson, Crawford County, die Kampagne eröffnen soll. Sheriff Gilbert wurde zum Schatzmeister des Komites und zum Vorsitzer des Finanz-Ausschusses ernannt.

Am 15. September findet unter den Auspizien des Marquette-Klubs eine große republikanische Ratifikations-Versammlung im Auditorium statt, in welcher Ex-Richter Collins den Vorsitz führen wird und sämmtliche Kandidaten anwesend sein werden.

Für das am nächsten Samstag im Schiller-Park stattfindende Picnic des republikanischen Marschir-Klubs von Cook County sind folgende Redner in Aussicht genommen worden: Kongreßabgeordneter A. J. Hopkins aus Aurora; Major James A. Connolly aus Springfield; Patrick H. O'Donnell aus Logansport; W. E. Mason, Chicago; Alderman James R. Mann; Alderman M. B. Madden, George B. Swift, Charles G. Neeley, John M. Hamilton, William Vocke und Theodor Gestefeld.

Der Vollziehungs-Ausschuß des Ryan'schen Flügels der Populisten-Partei hat jetzt sämmtliche Vorbereitungen für die am nächsten Samstag abzuhaltende Konvention getroffen, an welcher ungefähr 600 Delegaten theilnehmen werden. Es verlautet, daß man keine Kandidaten für die Countyämter aufstellen wird, sondern solche nur für die gesetzgebenden Körperschaften in's Feld zu stellen beabsichtigt.

Das Zentral-Komite des Morgan-Adair'schen Flügels der Populisten-Partei hielt gestern Abend eine Sitzung ab und ernannte ein Komite, welches die Nominationspapiere für das County-Ticket beim County-Clerk einreichen soll. Sollte das Ticket der Partei nicht auf dem amtlichen Wahlzettel anerkannt werden, dann wird man die Angelegenheit in den Gerichten zum Austrag bringen. Auch vervollständigte das Komite die Vorbereitungen für die am nächsten Samstag Abend in der Vorwärts-Turnhalle abzuhaltende Ratifikations-Versammlung.

Impfung der Schulkinder.

Am nächsten Dienstag werden die öffentlichen Schulen wieder ihre Thore öffnen. Bekanntlich wird kein Kind zur Schule zugelassen, welches nicht einen Impfschein vorzuzeigen im Stande ist. Diese gemeinsame vom Schulrath und Gesundheitsamt vereinbarte Anordnung wird wegen der jüngsten Blattern-Epidemie streng durchgeführt werden. Der Schulrath beruft sich auf das betr. Staatsgesetz, welches ihm das Recht gibt, einem Kinde, wenn es seit sieben Jahren nicht geimpft worden ist, die Aufnahme in den öffentlichen Schulen zu verweigern. Um es armen Eltern zu ermöglichen, ihre Kinder impfen zu lassen, werden in den meisten Schulen Aerzte des Gesundheitsamtes dies kostenfrei besorgen. Von im Ganzen 185,000 Schulkindern sind im verflossenen Jahre volle 95 Prozent geimpft worden.

Der Sekretär der Schulbehörde wünscht die Aufmerksamkeit auf die Thatsache zu lenken, daß eine Berufung seitens der Bürger gegen die Impfung ihnen nichts nützen werde, da dieser Punkt gestern zu Gunsten der Stadt Brooklyn vom Oberstaatsgericht von New York entschieden wurde.

Lewis polytechnische Schule.

Die Trustees des Allen C. Lewis'schen Besitzthums haben sich jetzt auf ein Grundstück für das Lewis polytechnische Institut geeinigt. Dies ist jene so reich dotirte Schule, auf welche die Bewohner der Westseite so sehnlichst warten. Als die Trustees gestern in der Office des Präsidenten Roche zu einer Sitzung zusammentraten, erwartete man, daß die nothwendigen Papiere für den definitiven Abschluß des Verkaufs des besagten Grundstückes unterzeichnet werden würden, aber da eine der dabei interessirten Personen von der Stadt abwesend ist, so konnte dies gestern nicht geschehen.

Die Trustees wollen in Bezug auf die Lage der Schule noch nicht mit der Sprache herausrücken. Sie erklären, daß sie diese erst dann bekannt machen werden, wenn sie das Grundstück bestimmt gesichert haben. So viel konnte man jedoch jetzt schon in Erfahrung bringen, daß das besagte Grundstück an West Madison Str., westlich von Ashland Ave., liegt, einen Flächenraum von 200 bei 400 Fuß einnimmt und etwa $170,000 kosten wird. Für das Gebäude soll die Summe von $250,000 verausgabt werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Mysteriöser Mord.

Ein bekannter Politiker mit einer Wunde im Herzen gefunden.

Einer der Hilfsingenieure der Hyde Park Wasserwerke, Namens Timothy J. Dacey, wurde gestern Nachmittag in einem Buschwerke an der 68. Str. und Euclid Ave. als Leiche aufgefunden. Dieselbe hatte auf der linken Brust, direkt über dem Herzen, eine tiefe Wunde, die, wie man annimmt, seinen Tod verursachte. Der schaurige Fund wurde von Henry Großman und John Lyon gemacht, die, während sie durch das Buschwerk schritten, über den Körper des Verstorbenen stolperten. Die Leiche lag auf dem Gesichte und die Kleider waren vollständig durchnäßt, als ob sie gerade aus dem See gezogen seien. Nach der Aussage Großmans lag nahe bei der Leiche ein Revolver, doch behaupten er, wie Lyon, daß derselbe, nachdem sie von der Polizei, wo sie den Fund gemeldet hatten, an den Platz zurückgekehrt seien, verschwunden gewesen sei. Der Fall ist ein mysteriöser, und man nimmt an, daß ein Mord vorliegt, weil eine goldene Uhr und Kette, sowie $26, die Herr Dacey notorisch bei sich gehabt hat, nicht an der Leiche gefunden wurden und auch die sonstigen Umstände keinen Anhalt für die Theorie eines Selbstmordes bieten.

Dacey war 40 Jahre alt und wohnte mit seiner Frau und drei kleinen Kindern in dem Hause Nr. 4913 Dearborn Str. Sein Eheleben war allgemein als ein durchaus glückliches bekannt, auch lebte er in angenehmen Verhältnissen und war sowohl bei seinen Kollegen und Vorgesetzten, als auch bei Allen, die ihn kannten, außerordentlich beliebt. Er interessirte sich und arbeitete viel und mit Erfolg für die demokratische Ward-Politik, und war aus diesem Grunde die drei letzten Tage vor seinem Tode nicht in den Wasserwerken gewesen, sondern hatte im Interesse seiner Partei in der 34. Ward politische Geschäfte abgewickelt, womit er am Dienstage zu Ende war. Er war zuletzt lebend am Dienstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr gesehen worden, als er seine Wohnung verließ, um aus der dicht daneben gelegenen Dunne'schen Schankwirthschaft Bier zu holen.

Die Grand Crossing-Polizei hält mit näheren Mittheilungen über diesen traurigen Fall sehr zurück und verweigert jede Angabe der Namen, von mehreren, gestern Abend verhafteten Individuen. Dieselben wurden eiligst auf verschiedene Stationen der Stadt vertheilt, und Inspektor Hunt, gab strikte Befehle, daß Niemandem, außer an dem Falle Interessirten, über die Angelegenheit irgend eine Auskunft gegeben werden solle. Schließlich sei noch bemerkt, daß die, etwa einen halben Zoll lange Wunde des Verstorbenen nicht den Eindruck einer Kugelwunde machte, sondern eher von einem Messerstiche herrühren könnte.

Hoffentlich werden der oder die Thäter bald zur Rechenschaft gezogen oder wenigstens etwas mehr Licht in die dunkle That gebracht.

Zur Lincoln Park-Frage.

Von berufener Seite wird jetzt die Nachricht in Abrede gestellt, daß die Lincoln Parkbehörde mit dem Plane umgeht, die nördlich vom Lincoln Park belegenen 25 Acres Landes dem Park einzuverleiben. Herr Andrew Crawford, der Präsident der Lincoln Parkbehörde, nahm gestern Gelegenheit, sich über die Angelegenheit auszusprechen und was er darüber sagt, läßt die ganze Nachricht einfach als grundlos erscheinen. „Ich glaube nicht, daß irgend ein Mitglied unserer Behörde im Ernste daran denkt, diesen Landankauf zu machen," sagte er gestern, „die Parkbehörde hat kein Geld für solche Zwecke. Ich glaube nicht, daß irgend welche dringende Nothwendigkeit vorliegt, die Ackerfläche des Parkes zu vergrößern; auch würden die Steuerzahler, auf welche die Last fiele, kaum willens sein, das Geld für die geplante Vergrößerung herzugeben." Bekanntlich würden sich die Kosten des Ankaufs und der Herstellung der Anlagen auf nahezu zwei Millionen Dollars belaufen.

Morphium die letzte Zuflucht.

Das Great Northern Hotel scheint sich bei Selbstmord-Kandidaten einer besonderen Beliebtheit zu erfreuen, denn gestern machte dort schon wieder ein Verzweifelter seinem Leben ein Ende. Der betreffende war ein junger Mann Namens M. F. Brenton, der früher als Clerk in Hotels fungirt hat, jetzt aber schon seit längerer Zeit außer Arbeit war.

Brenton kam am Sonntag von Columbus, O., nach dem Great Northern Hotel, unter dessen Angestellten er mehrere Bekannte hatte. Er war gänzlich ohne Mittel und versuchte vergeblich, irgendwo eine Anstellung zu bekommen. Gestern Nachmittag hörte man ihn in seinem Zimmer stöhnen und als dasselbe darauf gewaltsam geöffnet wurde, fand man ihn sterbend vor. Er hatte eine starke Dosis Morphium genommen und obgleich man ihn durch Anwendung von Gegenmitteln nochmals zur Besinnung brachte, starb er doch eine halbe Stunde später.

Schlaflose Nächte

Machen Sie schwach und matt—unfähig zur Arbeit und jeder Anstrengung abgeneigt. Sie zeigen, dass Ihre Nervenkraft verloren ist, und dass Ihr Nervensystem der Stärkung bedürftig ist. Das wahre

Hood's Sarsaparilla Cures

Heilmittel ist Hood's Sarsaparilla. Es reinigt das Blut, stärkt die Nerven, schafft Appetit und giebt einen gesunden, erfrischenden Schlaf. Nehmt Hood's und nur Hood's.

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden. 25c.

Der erste Schlag.

Die „Civic Federation" macht gegen die Spielhöllen Front.

Richter Everetts Amtslokal, im Hause Nr. 125 Clark Str., bot gestern Nachmittag ein eigenthümliches und jedenfalls nicht oft gesehenes Bild. Vor dem Eingange auf den Korridoren waren Spieltische aufgestellt, und an allen Ecken und Enden lagen Spielkarten, Spielmarken, rollende Kugeln und die sonstigen „Paraphernalien", bei deren Anblick einem echten und rechten „Gambler" das Herz im Leibe hüpft. Daß die Spielhöllen-Werkzeuge nicht zum ständigen Inventar des besagten Amtslokales gehörten, braucht wohl nicht erst besonders hervorgehoben zu werden; wohl aber muß gesagt werden, daß Mat Pinkertons allezeit schlagfertige Leute hier ein ganz neues Spiel mit ihnen spielten. Die sämmtlichen Spieltische mit Allem, was drum und dran hängt, — und ihr Werth beläuft sich auf $1500 — wurden nämlich coram publico zertrümmert, und der „Newport Club" oder, wie das Lokal mit seinem weniger „vornehmen" Namen heißt, Niels Wirthschaft, wird sich jetzt eine neue Ausstattung anschaffen müssen, wenn das „Gämbeln" dortselbst fortgesetzt werden soll. Auf Grund eines Durchsuchungs-Befehles, den die „Civic Federation" zusammen mit Herrn Eben McDean erwirkt hatte, war das Haus Nr. 73 und 75 Monroe Str., in welchem der „Newport Club" sein Hauptquartier hatte, von Pinkertons Geheimpolizisten vorletzte Nacht überrumpelt worden. Dean hatte vor einiger Zeit in der Spielhölle sein Glück versuchen wollen, und nachdem er bei dem Spaß $2000 eingebüßt, ging er hin und schwor furchtbare Rache. Er setzte sich mit der „Civic Federation" in Verbindung, die sofort beschloß, den Feldzug gegen die Spielhöllenbesitzer zu eröffnen. Acht Pinkertonianer, mit Konstabler Deveraux an der Spitze, umstellten das Lokal und drangen gerade in dem Momente ein, als ein Spieler $400 beim Pharo verlor. Dann folgte die Beschlagnahme der sämmtlichen Utensilien und die Verhaftung der 25 in den Räumen anwesenden Personen. Der „Newport Club" gilt in Spielerkreisen als eines der „feinsten" Lokale seines Genres, weil dort mit den höchsten Einsätzen gespielt werden darf. Das Vorgehen der „Civic Federation" gegen diesen Club hat übrigens auf die übrigen Spielhöllenbesitzer einen sehr niederschlagenden Eindruck gemacht und viele von ihnen schweben in Angst, daß ihnen sehr bald das gleiche Schicksal widerfahren wird.

Der Revolver in Thätigkeit.

In John Donohues Wirthschaft, Nr. 172 S. Desplaines Str., geriethen gestern der 26 Jahre alte Frank Barry und dessen Freund John Partinson beim Billardspiel in Streit. Barry wollte demselben ein Ende machen und verließ das Lokal, doch der andere folgte ihm und holte ihn an der Ecke von Jefferson und Desplaines Str. ein. Hier wurde der Wortwechsel erneuert, in dessen Verlauf Partinson plötzlich einen Revolver zog und einen Schuß auf Barry abgab. Die Kugel setzte sich in der linken Brust Barrys fest und die Verletzung war eine so schwere, daß der Unglückliche eine halbe Stunde später im County-Hospital starb. Der Mörder entfloh, nachdem er die feige That vollbracht, doch soll er der Polizei gut bekannt sein, so daß seine Ergreifung nicht besonders schwer fallen dürfte. Der ermordete Barry wohnte Nr. 16 Boston Ave.

Versuche mit Naturgas.

In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des städtischen Schulraths beschloß man, einige Schulgebäude versuchsweise mit Naturgas zu heizen.

Frl. Susanna Leanning wurde zur Zeichenlehrerin in der Südseite-Hochschule und Frl. McGinnies zu derselben Stellung in der Westseite-Hochschule ernannt. Desgleichen erhielten Frl. R. M. Kavanagh und Frl. Lillys M. Ringland Anstellung als Lehrerinnen in der Englewood, bezw. Westseite-Hochschule.

Der Fälschung beschuldigt.

Auf die von dem Pfandleiher Samuel Seeleman, Nr. 115 Monroe Str. wohnhaft, erhobenen Anklagen der Urkundenfälschung und des Betruges werden sich die Herren Chas. Varnell und Fred Custer, Mitglieder des zweiten Milizregimentes, vor Friedensrichter Wallace zu verantworten haben. Wie Seeleman behauptet, hätten die beiden Letzgenannten ihm Geldanweisungen auf je $56 lautend präsentirt, die er mit Abzug von 15 Prozent wechselte. Jetzt will er nun die Entdeckung gemacht haben, daß die Anweisungen gefälscht sind.

Kurz und Neu.

* Der Fleischergeselle Fred Frank, der in O. F. Harberts Fleischerei, No. 637 Frederick Str., längere Zeit angestellt war, befindet sich unter der Anklage in Haft, gegen $1000 kollektirter Gelder unterschlagen zu haben.

* Emil Brandon, welcher in einer Wirthschaft in dem Hause No. 166 22. Str. als Hausknecht angestellt war, vergiftete sich gestern mit Arsenik. Alle Versuche der Aerzte im Mercy-Hospital, wohin man den Lebensmüden geschafft hatte, ihn zu retten, blieben erfolglos.

* Vor dem Hause Nr. 171 W. Lake Str. wurde gestern Abend die 32 Jahre alte Farbige Lizzie Fox auf dem Bürgersteige liegend aufgefunden. Sie behauptete steif und fest, daß sie todt sei, obgleich sie, wie der dazukommende Polizist feststellte, nur ein klein wenig am linken Ohrläppchen blutete. Wie sie später erzählte, hatte ein Rassegenosse Namens William Lambert ohne jede Veranlassung drei Schüsse auf sie abgegeben und war dann entflohen. Eine der Kugeln hatte ihr Ohr gestreift, die anderen waren fehlgegangen.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Ein Straßenbahn-Angestellter todt, zwei andere Personen verletzt.

An der elektrischen Bahn, welche von der W. Madison Str. aus nach Cicero und Proviso geht, ereignete sich gestern Nachmittag ein Unglücksfall, welcher einem Angestellten der Bahn das Leben kostete und die Verletzung zweier Passagiere zur Folge hatte. Der betreffende Wagen fuhr unter Leitung des Kondukteurs E. J. Markweather und des Motormannes John Briggs in südlicher Richtung von der Madison Str. In der Nähe der Geleise der Northern Pacificbahn angekommen, bemerkte Briggs, daß sich ein Zug der Kreuzung näherte und versuchte, seinen Wagen zum Halten zu bringen. Zu seinem Schrecken wurde er gewahr, daß die Bremse außer Ordnung war. Er gab das Nothsignal, worauf der Kondukteur am anderen Ende versuchte, die Bremse in Thätigkeit zu setzen, doch ohne Erfolg. Der Kondukteur, welcher jetzt ebenfalls die Gefahr bemerkte, stellte den elektrischen Strom ab, indem er das „Trolley" von dem Leitungsdraht löste, und sprang dann vom Wagen.

Als Briggs sah, daß er nicht im Stande war, den Wagen anzuhalten, versuchte er es möglich zu machen, die Geleise vor dem Zuge zu kreuzen, und öffnete zu diesem Zweck den Motor so weit als möglich. Aber da der Strom durch den Kondukteur unterbrochen worden war, blieb natürlich das Manöver des Motormannes wirkungslos.

Mittlerweile hatte auch der Lokomotivführer des herannahenden Zuges bemerkt, daß an dem Straßenbahnwagen etwas nicht in Ordnung war. Er setzte die Luftbremse in Thätigkeit, wodurch allerdings die Schnelligkeit des Zuges bedeutend vermindert wurde, doch der Zusammenstoß ließ sich nicht vermeiden. Der vordere Theil des Wagens, auf welchem Briggs stand, wurde durch das Treibrad der Lokomotive abgerissen und bei Seite geschleudert. In dem gleichen Moment kamen der Zug und der Wagen zum Stehen, und wären die Passagiere ruhig sitzen geblieben, so wäre ihnen nichts passirt. Eine Frau Mary Burns jedoch und ein Farbiger, Namens E. H. Keys versuchten während des Momentes des Zusammenstoßes vom Wagen zu springen und wurden herabgeschleudert. Frau Burns, die in River Forest wohnt, erlitt schmerzhafte, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe. Die Verletzungen des Farbigen waren schlimmer, so daß man sich veranlaßt sah, ihn nach dem County-Hospital zu schaffen. Er wohnt Nr. 3136 Dearborn Str.

Briggs wurde unter den Trümmern zwar noch lebend hervorgezogen, jedoch starb er gegen 5 Uhr Nachmittags. Er war 24 Jahre alt und wohnte Nr. 1973 W. Madison Str. Das Unglück wurde dadurch veranlaßt, daß ein schadhaftes Glied an der Bremskette in dem Moment riß, als Briggs den Wagen zum Stehen zu bringen versuchte.

Großer Ausflug des „Orpheus-Männerchor".

Der „Orpheus-Männerchor" wird auf eine Einladung des „Joliet-Sängerbundes" hin am kommenden Sonntage, den 2. September, eine Sängerfahrt nach Joliet veranstalten, um daselbst ein großes gemeinschaftliches Konzert und Picnic abzuhalten. Als Festplatz ist ein prachtvoller, schattiger Park in Aussicht genommen, der außerhalb der Stadt gelegen und bequem vermittelst der elektrischen Straßenbahn zu erreichen ist. Der Preis für die Rundfahrt, nebst Eintritt zum Park, ist auf $1.00 pro Person festgesetzt worden. Die Abfahrt erfolgt vom Alton & St. Louis-Bahnhof, Ecke Canal- und Adams Str., um 10 Uhr Morgens. Rückfahrt von Joliet mit Spezialzug um 8 Uhr Abends. Die Dauer der Fahrt beträgt 1 Stunde und 10 Minuten. Für die nöthigen Fahrkarten sorgt das Komite, und verkauft dieselben auf dem Zuge.

Beim Eintreffen des Zuges in Joliet werden hinreichend Straßenbahnwagen in Bereitschaft stehen, um alle Besucher direkt nach dem Festplatze zu befördern. Den Theilnehmern an der Sängerfahrt steht sicherlich ein genußreicher Tag bevor. Für ein gutes Mittags- und Abendessen ist in bester Weise Sorge getragen worden.

* Heute Abend findet im Union Park wieder eines der beliebten öffentlichen Konzerte mit reichhaltigem und gewähltem Programm statt.

* S. Schaefer, einer der Diebe, die am Montag auf einem Einbruche an der Ecke der 42. Str. und Berkeley Ave. ertappt wurden, starb gestern Nachmittag im County-Hospital, an den Folgen der Wunde, die er auf der Flucht durch eine von dem Polizisten Leonard abgefeuerte Kugel erhalten hatte.

Dr. Pierce's Golden Medical Discovery

hält den Fortschritt der Schwindsucht auf. Die Fabrikanten desselben sind dessen sicher. Sie haben den Beweis dafür seit Jahren geliefert und sie sind bereit, es unter der Bedingung zu verkaufen, daß sie in jedem Falle, in dem es nicht hilft oder kurirt, das dafür bezahlte Geld zurückgeben.

Schwindsucht ist ein scrofulöser Zustand, der von unreinem Blut kommt. Wenn das "Discovery" rechtzeitig genommen wird, beugt es ihr vor; wenn Sie nicht zu lange warten, kurirt es Sie vollständig; selbst in vorgeschrittenen Fällen gewährt es Linderung und Erleichterung.

Man gebrauche es gegen schweren, hartnäckigen Husten, Asthma, Lungenschwäche und jedes Bronchial-, Hals- und Lungenleiden.

Herr D. C. Rosenbalm von Dutch, Grainger Co., Tenn., schreibt wie folgt: „Ich hatte Monate lang immer größere Abnahme an Kraft und Gewicht verspürt. Ich konnte mich kaum rühren und war oft dem Ersticken nahe. Nachdem ich das "Discovery" genommen hatte, wurde mein Husten besser, ich konnte drei Meilen ohne Ermattung marschiren und das Athmen macht mir keine Beschwerden mehr. So lange ich lebe werde ich "G.M.D" preisen."

Aus Pullman.

Viele der Arbeiterfamilien verlassen die „Musterstadt".

Die National-Kommissäre nehmen den Platz in Augenschein.

Obgleich das Unterstützungswerk für die Nothleidenden in Pullman fortgesetzt wird, ist es doch nicht möglich, all' den Anforderungen auf die Dauer zu genügen. Denn 1000 hungernde Familien, denen es außer an Brod auch sonst an allem fehlt, was zur Fristung des Lebens nothwendig ist, brauchen sehr viel, und wenn auch täglich mehrere hundert Dollars in Baar und große Quantitäten von Lebensmitteln zur Vertheilung gelangen, so wird die Noth doch nur theilweise gemildert.

Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß alle diejenigen, welche keine Aussicht haben, in Pullman wieder Beschäftigung zu erhalten, so schnell als möglich ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort mit einem anderen zu vertauschen wünschen. Manche haben ganz gute Aussichten, anderweitig Beschäftigung zu bekommen, doch sie besitzen die Mittel nicht, um den Umzug zu bewerkstelligen. Diejenigen, welche entweder selbst noch nicht ganz mittellos sind, oder Hilfe von Freunden und Verwandten erhalten, ziehen aus und Möbel- und Expreßwagen sind jetzt täglich in Pullman zu sehen. Viele der Leute ziehen nach Chicago, doch die Meisten gehen weiter fort.

Vom Unterstützungs-Hauptquartier aus wurden gestern nachstehende Lebensmittel vertheilt: Fünf Fässer Fleisch, 343 Sack Mehl, 194 Packete Kaffee, 266 Packete Zucker, 567 Stück Seife, 161 Packete Thee, 12 Sack Hafermehl und 158 Packete Reis.

Die National-Kommissäre Kernau und Worthington machten gestern Nachmittag einen Ausflug nach Pullman, um sich an Ort und Stelle über die Sachlage zu informiren.

Turnschulen-Eröffnung.

Am Dienstag, den 4. September, eröffnet die Chicago Turngemeinde ihren Winterkursus mit nachfolgendem Stundenplan:

Männer-Klasse.
Aktive Turner über 18 Jahre. Dienstags und Freitags von 8 bis 10 Uhr Abends.

Abend-Klasse.
Schüler von 14 bis 18 Jahren. Montags und Donnerstags von 8 bis 9½ Uhr Abends.

Tag-Klasse I.
Schüler von 11 bis 14 Jahren. Montags und Donnerstags von 4½ bis 6 Uhr Nachmittags.

Tag-Klasse II.
Schüler von 6 bis 11 Jahren. Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr Nachmittags und Samstags von 9 bis 10½ Uhr Vormittags.

Damen-Klasse.
Mittwochs von 8 bis 9½ Uhr Abends.

Mädchen-Klasse I.
Schülerinnen von 11 bis 14 Jahren. Dienstags und Freitags von 4½ bis 6 Uhr Abends.

Mädchen-Klasse II.
Schülerinnen von 6 bis 11 Jahren. Dienstags von 4½ bis 6 Uhr Nachmittags und Samstags von 10½ bis 11¾ Uhr Vormittags.

Fecht-Klasse.
Aktive Turner. Sonntags von 9 bis 11 Uhr Vormittags, Säbel- und Floretfechten. Donnerstags von 8 bis 10 Uhr Abends, Floretfechten.

Anmeldungen werden auf dem Turnplatz vom Turnlehrer entgegengenommen.

Deutsch-amerikanisches Musik-Institut.

Das „German American Musical Institute" von Direktor Philipp Strack, Nr. 482 N. Clark Str., wird am 15. September eröffnet werden. Da nur erster Klasse Lehrer, welche sämmtlich das Konservatorium absolvirt haben, engagirt worden sind, so kann diese Anstalt aus vollem Herzen empfohlen werden. Am Sonntage, den 9. September, Abends 8 Uhr, findet in Gallauers Halle (vormals Ziesler), No. 632 N. Clark Str., ein Konzert statt, an dem sich sämmtliche Lehrer und Lehrerinnen betheiligen werden. Mit diesem Konzerte wird eine Prüfung von Schülern, welche bei Herrn Professor Strack seit anderthalb Jahren ihren Unterricht genossen haben, verbunden sein. Bereits seit zwei Monaten sind hierzu die großartigsten Vorbereitungen getroffen worden, weshalb die Besucher des Konzertes einigen genußreichen Stunden entgegensehen dürfen.

Schaumberg-Schindlers Volkstheater.

Am nächsten Sonntage, den 2. September, wird die Schaumberg-Schindler'sche Gesellschaft in der neu dekorirten und geräumigen Walsh'schen Halle, Ecke von Emma- und Noble Str., eine Gastvorstellung geben. Zur Aufführung gelangt das bekannte Volksstück „Das Milchmädchen von Schöneberg", mit der begabten und beliebten Soubrette Frl. Johanna Schaumberg in der Titelrolle. Der neu engagirte Gesangs-Komiker, Herr Robert Schlemm, vom Germania-Theater in St. Louis, hat die urkomische Rolle des „Reporters Brennecke" übernommen, während der talentvolle jugendliche Komiker Willy Lösch den „Heinrich" spielen wird. Auch die übrigen Rollen sind durchweg gut besetzt. In der Posse werden nicht weniger als 20 Gesangsnummern zum Vortrag gebracht. Frl. Schaumberg wird als Extra-Einlage das jetzt so populäre englische Volkslied „The girl I left behind me" singen.

N. W. Chicago Business College.

Am 5. September wird in dem Gebäude Nr. 922 Milwaukee Ave. ein Erziehungs- und Lehrinstitut für Knaben und Mädchen, unter dem Namen „N. W. Chicago Business College" eröffnet werden, an dessen Spitze Prof. Georg Jenssen und dessen Frau stehen. Beide haben früher Schulen in New York, resp. Baltimore, vorgestanden und sind im Besitz ausgezeichneter Empfehlungen. Der Unterricht wird sich auf folgende Lehrfächer erstrecken:

Schreiben, Lesen, Rechnen, englische Sprache und Grammatik, deutsche Sprache und Grammatik, Geographie, allgemeine Geschichte, U. S. Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Deklamation, Aufsatz, englischer und deutscher Brief.

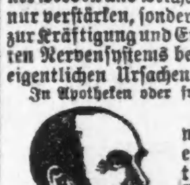
„Wechsel-Jahre."

Es giebt im Leben der Frauen eine Periode zwischen dem 30. und 55. Jahre, welche ein bedeutendes Ereigniß in deren Existenz bildet und einen großen Einfluß auf deren Glück und Gesundheit ausübt. Dieser Zustand greift in einer ganz besonders niederschlagenden Weise das ganze Nervensystem an und da die Funktion des Magens, der Leber, Nieren und des Herzens ausschließlich durch das sympathetische Nervensystem kontrolirt wird, so ist es leicht erklärlich, weshalb Frauen während dieser Periode soviel durch die Krankheiten dieser Organe zu leiden haben.

Dr. Schoop fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und seine Arznei „Wiederhersteller" ist eine neu entdeckte Medizin, welche diese Leiden heilt durch die Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontroliren und wo die Ursache dieser Leiden zu suchen ist.

Diese Arznei ist eine anerkannte Wohlthat für leidende Frauen und ein Versuch wird solches beweisen. Dr. Schoop's „Wiederhersteller" ist kein „Nervine" mit welchem Namen giftige Nervenreizmittel bezeichnet werden und welche gewöhnlich das Leiden nur verstärken, sondern es ist eine Medizin die zur Kräftigung und Ernährung des geschwächten Nervensystems beiträgt und dadurch die eigentlichen Ursachen des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit," ein Buch, welches Mittheilungen über die Wechsel-Jahre enthält nebst Proben, werden an jede leidende Frau frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Ein diebischer Feuerwehrmann.

Der Firma Melchior Bros., deren Geschäftsräume sich in dem am Montag von Feuer heimgesuchten Lind-Block befanden, waren während des Feuers eine Anzahl Sachen abhanden gekommen. Da außer dem Nachtwächter und den Feuerwehrleuten Niemand die Räume betreten hatte, so richtete sich der Verdacht auf diese.

In Folge dessen wurde nun gestern eine Art Haussuchung abgehalten, wobei sich in dem Besitz des Feuerwehrmannes D. E. Wilson ein Rasirmesser und ein Haarschneide-Apparat fand. Herr P. Melchior erklärte, daß diese Sachen aus seinem Lager stammten und Wilson wurde deshalb verhaftet. Wo die anderen fehlenden Waaren hingekommen sind, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Heinrich Scharpe, Josephine Knuettel, 28, 25.
Calvin Roulet, Rose Ulrich, 23, 22.
Gustav Bergman, Amanda Johnson, 25, 21.
Ambrose Searle, Pauline Becker, 24, 21.
Morris Goldblatt, Annie Coben, 21, 22.
Charles Milheit, Annie De Young, 29, 21.
Felix Hallman, Mathilda Brown, 24, 19.
Otto Dettman, Dora Kaiser, 24, 23.
John Kerr, Louise Higgins, 23, 20.
Charles Davis, Mary Kiely, 23, 23.
Samuel Cleß, Amelie Weiß, 33, 21.
Jan Jana, Marie Ribekova, 61, 50.
Carl Carlson, Annie Sandstrom, 28, 21.
Henry Graeie, Emilie Mueller, 49, 21.
John Bruck, Mary Mattes, 23, 18.
Nicolaus Walzer, Antonia Benner, 21, 21.
Edward Oehl, Minnie Stepps, 21, 20.
Charles Beifield, Mary Bates, 25, 24.
Charles Bayer, Betta Dunaway, 24, 21.
Henry Bethe, Selma Walther, 25, 21.
Charles Kneip, Carrie Norton, 33, 28.
Walenty Wojezynski, Caroline Frank, 39, 31.
Henry Behrens, Elsie Kuhnle, 25, 23.
Thomas Brown, Mary Turner, 27, 21.
Jacob Schultz, Mary Jaatz, 26, 18.
James Kennedy, Minnie Hall, 22, 22.
Antonia Schlepic, Ephraim Reiß, 24, 27.
Isaac Rosenblatt, Rosa Barndinitz, 22, 18.
Francis Taylor, Eliza Jones, 64, 60.
Richard Kelly, Tillie Kruse, 34, 24.
Burry Tey, Emma Gerstens, 24, 25.
Sanden Sayles, Susie Polley, 26, 20.
Michael Thielen, Mary Sager, 28, 18.
Frank Kopbelkorn, Sarah O'Malley, 25, 19.
Solomon Greenberg, Eva Spellman, 23, 20.
William Holl, Louise Seyfarth, 25, 19.
Charles Osgood, Josephine Satterfield, 29, 26.
Oswald Kunze, Annie Link, 33, 28.
William O'Neill, Dora Wolff, 25, 23.
Joseph Holler, Annie Scheuber, 28, 25.
William Roach, Agnes McEneely, 27, 27.
Max Leng, Celia Allaka, 22, 19.
Charles Schmidt, Mary Fragel, 36, 36.
John Batcheller, Mabel Thorne, 32, 24.
Barney Goldstein, Lena Reinschreiber, 25, 20.
Hendrik Kleun, Leentje Pinkster, 35, 30.
August Warwick, Mary Wastuck, 26, 20.

Scheidungsklagen

Folgende Ehescheidungsklagen wurden eingereicht von: Rosa gegen Michael Behan, wegen grausamer Behandlung; William gegen Margaret Lewis, wegen Verlassens; Frank C. gegen Eva Ott, wegen Verlassens; Pasquale gegen Rosina Murchi, wegen Ehebruchs; Minnie gegen Julius Anderson, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Lambert F. Neuendorf, 2327 Wentworth Ave., [illegible]
Marie Friese, 8 Sonnel Str., 62 Jahre.
Hermann Eisenstadt, 201 Blue Island Ave., 30 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Peter Meyer, 2stöck. und Basement Frame-Wohnhaus, 419 Bertau Ave., $2,000; J. A. Wadhaus, zwei 1stöck. und Basement Frame-Wohnhäuser, 2552 Washington Ave., $2,500; H. Metz, 1stöck. und Basement Backstein-Laden, 115 W. Randolph Str., $2,500; O. Olson, 3stöck. und Basement Backstein Front-Anbau, 503–97 W. North Ave., $3,500; L. J. Leiter, 1stöck. und Basement Backstein-Anbau, Ecke State und Van Buren Str., $3,000; Peck Parchatek, 2stöck. und Basement Backstein-Flats, 733–35 W. 14. Str., $3,000; Henry Noves, 4stöck. und Basement Backstein-Laden und Flats, 963 Ogden Ave., $10,000; George Lee, 2stöck. und Basement Backstein-Wohnhaus, 328 Giddings Str., $2,800; S. Brown, Jr., drei 1stöck. und Basement Frame-Wohnhäuser, 1432–34 N. Leavitt und 16 Sunnyside Ave., $3,000; N. L. Goode, 2stöck. und Basement Frame-Wohnhaus, 1115 Montana Str., $3,000.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Marktbericht.

Chicago, den 29. August 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Beeten, 75c—$1 per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Kohl, $1—$1.75 per Kiste.
Blumenkohl, $1—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Junge Hühner, 10c—11c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c—24c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 9—9½c per Pfund.
Limburger, 7c—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c—14c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Orangen, $3.50—$4.50 per Kiste.
Zitronen, $4.00—$7.00 per Kiste.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 51c—52c; Nr. 4 roth, 48c—[illegible].
Nr. 2 hart, 54c; No. 3 hart, 52c—52½c.

Roggen.
No. 2, 47c.

Hafer.
No. 2, 32c—33c; No. 3, 31c—32c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.50—$10.
Nr. 2 Timothy, $8—$8.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Der neue Senat.

Der gegenwärtige Senat besteht aus 43 Demokraten, 37 Republikanern und 5 Populisten, drei Sitze sind vakant, und zwar von Staaten, in denen die Republikaner die Oberhand haben — von Wyoming, Montana und Washington. Die Amtstermine von dreißig Senatoren erlöschen am 4. März nächsten Jahres, und man wird demnach nach jenem Zeitpunkt von einem neuen Senat sprechen können. Um so mehr als aller Wahrscheinlichkeit nach in der Stärke der verschiedenen Parteien im Senate eine Aenderung eintreten wird. Von den ausscheidenden Senatoren sind 14 Demokraten und 16 Republikaner. Zu den Demokraten gehören John T. Morgan von Alabama, dessen Wiederwahl durch den jüngsten demokratischen Sieg dortselbst gesichert erscheint. Ferner Patrick Walsh von Georgia, Berry von Arkansas, Butler von South Carolina, Coke von Texas, Hunton von Virginia, Harris von Tennessee, Camden von West Virginia, Ransom und Jarvis von North Carolina, Lindsay von Kentucky, Caffery von Louisiana, McPherson von New Jersey und Martin von Kansas.

Senator Walsh, der jetzt nur den Termin des verstorbenen Senators Colquitt ausdient, wird jedenfalls wiedergewählt werden. Auch die Staaten Arkansas, Texas, South- und North Carolina, Virginia, Tennessee und Kentucky werden zweifellos wieder Demokraten in den Senat schicken.

McPherson von New Jersey wurde unter den demokratischen Senatoren aufgeführt, weil er von der demokratischen Partei in den Senat geschickt wurde; er hat sich aber, ebenso wie Camden von West Virginia, nicht als Demokrat, sondern als Trust- und Monopol-Senator gezeigt. Unter solchen Umständen werden selbst die Demokraten — soweit sie ehrlich sind — nicht bedauern, daß wahrscheinlich ein Republikaner sein Nachfolger sein wird. Auch Camden von West Virginia mag durch seine schmachvolle Haltung in der Zollfrage den Republikanern den Senatorensitz von West Virginia gesichert haben. Auf keinen Fall sollte er wieder gewählt werden; lieber einen guten Republikaner — werden die ehrlichen Demokraten sagen — als einen verrätherischen Trust-Knecht. Für Caffery von Louisiana gilt dasselbe; auch er stand im Dienste der Monopolherrschaft und auch für ihn gilt das Wort: Lieber einen Republikaner als solch' einen Mann. Leider scheint er aber doch gute Aussichten auf eine Wiederwahl zu haben. Martin von Kansas wird zweifelsohne durch einen Republikaner ersetzt werden. Er wurde durch eine Verbindung der Demokraten mit den Populisten am 25. Januar 1893 gewählt, den Amtstermin des verstorbenen Senators Plumb auszudienen. Die 16 ausscheidenden republikanischen Senatoren sind: Cullom von Illinois, Higgins von Delaware, Wolcott von Colorado, Shoup von Idaho, Wilson von Iowa, Frye von Maine, Hoar von Massachusetts, McMillan von Michigan, Washburn von Minnesota, Power von Indiana, Chandler von New Hampshire, Patton von Michigan, Manderson von Nebraska, Dolph von Oregon, Dixon von Rhode Island, Pettigrew von South Dakota und Carey von Wyoming.

Die Republikaner hoffen zuversichtlich in allen genannten Staaten siegreich zu sein, mögen aber doch wohl ihre Stärke überschätzen. In unserm Staate Illinois haben die Demokraten durch die Aufstellung des ebenso fähigen als ehrenhaften Franklin McVeagh einen Schachzug gethan, der ihnen wahrscheinlich den Senatorensitz sichern wird. Sie hatten den Muth mit offenem Visir in den Kampf einzutreten und es dem Volke des Staates selbst anheimzugeben für den Senator zu stimmen. Die Legislaturwahlen im kommenden Herbst bedeuten unter den Umständen die Senatorwahl, und da der demokratische Kandidat für die Senator-Würde sich des besten Rufes erfreut und zugestandenermaßen sich über das Niveau des Politikers erhebt, werden die Bürger unseres Staates wahrscheinlich lieber für Leute stimmen, die zur Wahl Herrn McVeaghs verpflichtet sind, als für eine noch unbekannte Größe, die dann erst nach erfolgter Wahl — also zu einer Zeit, da das Volk seiner Billigung oder Mißbilligung keinen maßgebenden Ausdruck mehr geben kann — von den republikanischen Politikern zu ernennen ist. Nach den Erfahrungen, die man mit den willkürlich durch die Legislaturen gewählten Senatoren im jüngsten Senat machte, sollte man annehmen, daß das Volk sich für die durch die Demokraten vertretene Reform in der Senatorenwahl erklären wird. Die Erwählung einer republikanischen Legislatur-Majorität würde einer Erklärung zu Gunsten der alten korrupten Wahlmethode gleichkommen.

Auch in Delaware sind die Aussichten der Demokraten besser als die Republikaner zugestehen wollen, während in mehreren nordwestlichen Staaten — in Nebraska, Wyoming und South Dakota die Populisten stark sind, und möglicherweise den Republikanern einen Strich durch die Rechnung machen können.

Nach der jetzigen politischen Lage in den verschiedenen Staaten zu urtheilen, wird der im März zusammentretende neue Senat entweder eine absolute republikanische Mehrheit besitzen oder eine vereinigte Mehrheit von Demokraten und Populisten. Die Entscheidung liegt bei den Staaten Illinois, Colorado, Nebraska, Delaware, Süd-Dakota und Minnesota.

Sträflingsarbeit.

Die Frage: Was soll mit den Insassen unserer Zuchthäuser geschehen? ist nachgerade zu einer brennenden geworden. Die Menschlichkeit fordert, daß sie in einem Handwerk unterrichtet und beschäftigt werden, damit ihnen nach erfolgter Entlassung die Möglichkeit geboten wird, sich durch ehrliche Arbeit durch's Leben zu schlagen. Dem stehen die Arbeiter-Organisationen, die sich stürmisch gegen eine Zuchthaus-Konkurrenz verwahren, entgegen. Der Opposition der Arbeiterverbände ist es zu danken, daß in vielen Staaten einschränkende Gesetze gegen die Ausnutzung der Arbeitskraft der Sträflinge angenommen wurden. Hier in Illinois wurde vor einigen Jahren ein Verfassungszusatz angenommen, der die Vergebung von Sträflingsarbeit an Kontraktoren verbietet und unlängst erst protestirten gewisse Arbeiterverbände energisch bei Gouverneur Altgeld gegen die Beschäftigung von Sträflingen in ihren bezüglichen Handwerken.

Der New Yorker Verfassungskonvent nahm am Samstag auf Betreiben der Arbeiterorganisationen einen Zusatz an, der nach dem 1. Januar 1895 das Vermiethen von Sträflingsarbeit oder die Beschäftigung von Sträflingen auf irgend welche Art, durch die ihre Arbeit oder das Produkt ihrer Arbeit an irgendwen überwiesen oder verkauft wird, absolut verbietet. Nach diesem Verfassungszusatz bleibt also nur die Beschäftigung von Sträflingen im Straßenbau (für öffentliche Rechnung), dem Bau von Kanälen und anderen ähnlichen Arbeiten offen. Dies oder der Müssiggang!

Am liebsten wäre den Gegnern der Sträflingsarbeit offenbar, wenn man den Zuchthäuslern jede Arbeit versagte, damit die „ehrliche“ Arbeit ja von aller Zuchthaus-Konkurrenz verschont bleibt; und das zeigt, wie unfähig eine große Menge denkfähiger Leute ist, in Bezug auf volkswirthschaftliche Fragen richtig zu folgern.

Für alle Klassen des Volkes — mit einziger Ausnahme der Sträflinge — nimmt man an, daß es von Nutzen ist, so viel Menschen als möglich in produktiver Arbeit zu beschäftigen. Man hält es für vortheilhafter, sie ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen zu lassen, als sie auf öffentliche Kosten zu unterhalten. Wenn sie so arbeiten, wird durch ihre Arbeit die Masse des gesammten Arbeits-Produktes vermehrt, trotzdem fällt es aber Niemandem ein, zu behaupten, daß es von Vortheil sein würde, 10,000 oder 20,000 arbeitskräftige Menschen auszuwählen und sie im Müßiggang, der vielleicht der Bewegung halber durch Steineklopfen zu unterbrechen sein würde — zu unterhalten, nur damit die Konkurrenz vermindert werden würde. Wenn aber Menschen, die dem Gemeinwohl zum Schaden und zur Last waren, von dem Staate ihrer Freiheit beraubt und für ihre Verbrechen bestraft werden, dann wird es als eine Schädigung der „ehrlichen“ Arbeit angesehen, wenn man sie zur Arbeit, d. h. zur Produktion von irgend etwas anhält, wodurch sie für ihren eigenen Unterhalt bezahlen.

Thatsächlich ist es von großem wirthschaftlichem Nutzen, wenn die Sträflinge zu produktiver Arbeit angehalten werden, und je ertragsreicher die Arbeit ist, desto besser. Die einzige Gefahr, die für die freie Arbeit in der Sträflingsarbeit liegt, ist in dem Staatsbetriebe zu suchen; aber auch die ist nicht groß. Es ist durchaus nicht nothwendig, daß der Staat die Produkte der Gefängnißarbeit unter dem Marktwerthe verkauft, und wenn dies nicht geschieht, dann wird auch kein Schaden angerichtet. Aber gerade die Leute, die gegen die Konkurrenz protestiren, suchen ein Vorurtheil gegen die Erzeugnisse von Sträflingsarbeit zu schaffen, indem sie verlangen, daß sie als „Sträflingsarbeit“ (convict made) gestempelt werden. Dieser Stempel erst macht es nothwendig, die Waaren unter dem Marktpreise zu verkaufen, und dadurch wird der einzige Schaden angerichtet, der zu fürchten ist, und den man vermeiden wollte. Dadurch wird nicht nur der Ertrag der Sträflingsarbeit geringer, und die ehrliche freie Arbeit noch gezwungen, einen Theil ihres Verdienstes zum Unterhalt der Sträflinge abzugeben, sondern die gefürchtete Konkurrenz entsteht und wird unbillig dadurch, daß der Staat gezwungen ist, unter dem Marktpreis zu verkaufen.

Wenn es dem Lande zum Vortheil ist, 25,000 oder 50,000 Sträflinge im Müßiggang zu unterhalten, dann muß es dem Lande noch viel mehr zum Vortheil sein, 500,000 arbeitskräftige Menschen von dem Mitbewerb auszuschließen, indem man sie in die Soldatenjacke steckt, und die Leute, die in dem Militarismus Europas so großen volkswirthschaftlichen Nutzen erblicken, haben Recht. Die Grundidee ist in beiden Fällen dieselbe.

Dann aber wirft sich doch immer wieder die Frage auf: Wenn schon Menschen im Müßiggang erhalten werden müssen, so daß andere gezwungen sind zur Bestreitung ihres Unterhaltes zu arbeiten, warum müssen dann gerade die Verbrecher die Bevorzugten sein oder die in der Vollblüthe der Kraft stehende männliche Jugend Europas? Könnte man da nicht lieber Unbescholtene — Frauen und Kinder und Greise, denen die Arbeit schwer fällt, davon befreien?

Das Millennium.

Wollte man die einzelnen Menschen fragen, was sie für ihr persönliches Millennium ansehen würden, so würde man Antworten bekommen, so verschieden wie die Wünsche der Menschen. Millennium — friedvolle Glückszeit der erfüllten Wünsche! Das sechsjährige Zuckermäulchen sieht im unbestrittenen Besitz eines Zuckerbäckerladens die höchste Glückseligkeit. Für den leidenschaftlichen Skatspieler wird das Millennium gewonnen sein, wenn er seine „Solos ohne sechs“ oder zehn immer gewinnt, und die Gegner „Grands mit Vieren“ verlieren; für den Politiker, wenn in seiner Partei nur Friede und Freundschaft herrscht mit ihm an der Spitze, und die handvoll Gegner sich einander in den Haaren liegen, und für den Polizisten, wenn „Protektion“ und Freihandel im Laster harmonisch neben einander wohnen.

Das ist das individuelle Millennium. Das allgemeine menschengeschlechtliche Millennium sucht der Durchschnittsmensch von heute in der Zeit, da die Kriegstrommel auf immer verstummt, da das Schwert dem Palmenzweig Platz gemacht hat und eitel Liebe und Frieden herrschen unter den Menschen Im Völkerfrieden!

Zu einer Zeit, da im fernen Osten Japan und China sich in den Haaren liegen, da Krupp'sche Kanonen ihren Donner brüllen und Repetirgewehre Tausenden den schnellen Tod senden, scheint dies Völker-Millennium noch in weiter Ferne zu sein. Scheint, denn in Wirklichkeit ist's näher als man glaubt.

Den großen Nationen der Erde geht es heute, wie dem Jüngling, der in den Polizeigerichten dieses Landes so wohl bekannt ist, und von dem man sagt: „Er ist zu gesund — zu stark — zum Arbeiten.“ Die Großmächte sind zu mächtig zum Kriegführen.

Der Völkerfriede ist nahe und der Militarismus und die Rüstungen zur See sind es, die ihn uns nahe rückten. Man stelle sich einmal vor, daß das Zwicken des großbritannischen Löwenschwanzes einmal wieder zum Sport eines ehrgeizigen Staatssekretärs — sagen wir Herrn Greshams — würde, und daß der Löwe — schlechter Laune — sich für den kneifenden Schmerz durch ausgibiges Lutschen von Yankee-Blut entschädigen will. Die Kriegserklärung steht vor der Thür! Da, im letzten Augenblick, bringt die Post eine amerikanische Zeitung, die die neueste amerikanische Erfindung auf dem Gebiete der Geschütztechnik enthält. Der Minister — begierig Neues zu erfahren — verschiebt die Unterzeichnung der Kriegserklärung und liest — liest, daß Kapt'n Soundso eine furchtbare Kriegsmaschine erfunden hat, durch die aus meilenweiter Entfernung mit nie fehlender Treffsicherheit 500 Pfd. Dynamit auf das Deck eines der mächtigen Schlachtschiffe Ihrer Majestät geworfen werden können, dieses zu Atomen zerreißend und all' den braven Englands-Söhnen das Lebenslicht ausblasend. Er liest das und zitternd, schreckensbleich zerreißt er die Kriegserklärung, um mit bebenden Fingern eine Einladung zu einem Schiedsgericht zu entwerfen.

Ein anderes Bild. Frankreich ist fertig mit der Reorganisation der Marine und der gallische Hahn lechzt nach Kriegsruhm. Englands Flotte ist notorisch angefault und schon will Frankreich den Krieg erklären, um England zu demüthigen und ihm Egypten abzujagen. Da erfährt man in Paris, daß Englands Armee unter der Hand um Hunderttausende verstärkt wurde, daß England im Besitze eines neuen Gewehres ist, das 300 Schüsse per Minute abgeben kann und von Dover nach Calais schießt, und daß die Geschosse seiner neuen Geschütze den schwersten Panzer durchschlagen, wie eine Eierschale. Der Hahn läßt sein Krähen und man hört nur das friedliche Gegacker der Hennen, statt von Kriegsruhm schreibt die Pariser Presse von der Friedensliebe Frankreichs, die jede Meinungs- und Interessen-Verschiedenheit am grünen Tisch erledigt sehen will.

Es ist gar keine Frage, daß alle die neuen Erfindungen von Zerstörungsmaschinen uns dem Völkerfrieden näher bringen, und von Neuem bewährt sich der alte Satz: „Alles hat sein Gutes“. — — —

So folgern die Freunde und Anhänger der Lehre, daß man den Krieg vorbereiten muß, wenn man den Frieden will. —

Lokalbericht.

Sein Zufluchtsort entdeckt.

„Kapitän“ Leckie im County-Gefängniß hinter Schloß und Riegel.

„Kapitän“ James B. Leckie, der am 9. Juli von den Großgeschworenen wegen einer Anzahl Betrügereien in Anklagezustand versetzt wurde, aber seitdem flüchtig geworden war, ist endlich gestern Abend wiederum verhaftet worden. Leckie ist unzweifelhaft ein ganz geriebener Gauner. Er hatte hier vor etwa zwei Jahren ein Institut in's Leben gerufen, das den Namen „The Chicago Merchants' Police“ führte und angeblich den Zweck hatte, allen Personen, die eine Anstellung als Privatwächter zu erhalten wünschten, nach besten Kräften behilflich zu sein. Es wurden zu diesem Zwecke Anzeigen in den Zeitungen erlassen, in denen die Vorzüge dieses Instituts in's grellste Licht gestellt wurden. Zahlreiche Leichtgläubige sind auf den Schwindel hereingefallen. Die Applikanten mußten eine Bürgschaft von $200 stellen und erhielten daraufhin scheinbar eine Anstellung. Sobald sie aber einige Tage im Dienst gestanden hatten, wurden sie entweder wegen Unfähigkeit oder aus irgend einem anderen Grunde wieder entlassen. Auf diese Weise soll sich Leckie mehrere Tausend Dollars verschafft haben. Die hiesige Geheimpolizei war, um die Spur des flüchtigen Gauners ausfindig zu machen, seit längerer Zeit unermüdlich thätig gewesen. Man hatte schließlich in Erfahrung gebracht, daß Leckie und seine Gattin noch immer geheime Zusammenkünfte abhielten, obwohl die letztere angeblich keine Ahnung von dem Aufenthaltsorte ihres Ehegesponstes hatte. Frau Leckie wurde infolge dessen auf's Genaueste beobachtet, zu welchem Zwecke man sich die Dienste von Frau Maria Owens, die zum geheimen Stabe des Inspektors Shea gehört, gesichert hatte. Den Bemühungen dieser schlauen Geheimpolizistin ist es zu verdanken, daß der „Kapitän“ jetzt hinter Schloß und Riegel sitzt. Sie war der Frau des Gauners schon seit mehreren Tagen unbemerkt gefolgt, wobei es sich herausstellte, daß die letztere sich fast allabendlich in das Haus an der nordöstlichen Ecke von Monroe Straße und Sacramento Ave. begab und sich daselbst etwa eine Stunde aufzuhalten pflegte. Das genannte Haus wurde daraufhin gestern Abend von vier Geheimpolizisten umstellt, während zwei andere das Innere betraten. Man fand den sehnlichst gewünschten Gauner in einem abgelegenen Zimmer, das man erst nach längerem Suchen entdeckt hatte. Leckie ergab sich stillschweigend in sein Schicksal und folgte den Beamten, ohne an Widerstand zu denken.

Kurz und Neu.

* Unbekannte Spitzbuben drangen gestern Nachmittag in das Haus No. 304 West 14. Str. und stahlen den dort wohnenden P. Armstein und Samuel Loewenthal einen Koffer nebst Inhalt, zwei Anzüge und $75 in baarem Gelde. Der leere Koffer wurde später in einer Alley gefunden, doch von den Dieben hat man keine Spur.

* Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand gestern in der Wohnung von Wm. Milbrand, im Hause Nr. 287 Hudson Ave., Feuer, welches einen Gesammtschaden von $125 anrichtete. Der Verlust an dem Hause, dessen Eigenthümer Herr Isaac Miller ebenfalls dort wohnt, ist durch Versicherung gedeckt.

* Man munkelt wieder einmal davon, daß es in der Absicht des County-Schulraths liege, dem bewährten Pädagogen Col. F. W. Parker die Leitung der County-Normalschule zu entziehen. Wie es heißt, will man Bundes-Erziehungs-Kommissär Wm. T. Harris die bisher von Parker verwaltete Stelle antragen.

* Während eines Streites in D. Derdjelas Wirthschaft in Romeo verwundete der Inhaber des Lokales den Kanalarbeiter Thomas Hogan tödtlich durch einen Revolverschuß. Der Verletzte wurde nach einem Hospital in Joliet gebracht und Derdjela in Haft genommen.

— Doppelsinnig. — Metzgerfrau (zu ihrem Gatten, der in der Küche beschäftigt ist): „Steck' doch mal den Kopf zur Ladenthür hinein, da wird Schweinskopf verlangt!“

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz“, „Sprudel-Salz“, „Deutsches (German) Salz“, „Künstliches Karlsbader Salz“, oder „Improved Karlsbader Salt“, und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut“ seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York,“ auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1w Der Stadtrath: Karlsbad.

$10 nach Bremen oder Hamburg noch gültig diese Woche. Wer noch billig reisen will, melde sich schnell
84 LA SALLE STR.

Deutsches Rechtsbureau,
(Staatlich inkorporirt)
92 LA SALLE STR.
in der Office von A. Boenert & Co., ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Besitztitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen. Auskunft gratis.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwjbd2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

"THE TIMES" EXCHANGE,
N.-W.-Ecke Washington St. und 5. Av.
SALOON & LUNCH ROOM,
Ladies entrance on Fifth Ave.
Aliddbim OSCAR GUENTZEL, Eigenthümer.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Bargain-Freitag — in einigen Geschäften —
bedeutet gewöhnliche Waaren — vielleicht aus der Mode — vielleicht beschädigt — oft beides — zu Preisen, die billig erscheinen — „nur in den Zeitungen.“

Bargain-Freitag — in The Hub
bedeutet stets „eine große Preisherabsetzung“ oder „außergewöhnliche Offerten“ in Waaren von anerkannter Güte — und dieses niemals mehr als morgen, dem größten Bargain-Freitag in vielen Monaten.

Männer-Kleider-Departement.
Alle noch auf Lager befindlichen $12 und $15 Frühjahrs-Anzüge für Männer werden morgen ausverkauft in folgender Weise:
Partie No. 1 — Männer-Röcke — Von reinwollenen $12 und $15 Anzügen — um zu räumen — Bargain-Freitags-Preis $2.50
Partie No. 2 — Männer-Hosen — Von reinwollenen $12 und $15 Anzügen — anderswo verkauft für $4 — Bargain-Freitag — Auswahl $1.50
Partie No. 3 — Männer-Westen — Von regulären $12 und $15 Anzügen — reine Wolle und gut $2 und $3 werth — Bargain-Freitag — um zu räumen — Auswahl 50c
Ihr könnt diese Waaren entweder einzeln kaufen, oder einen ganzen Anzug, werth von $12 bis $15 zusammenstellen am Bargain-Freitag für $4.50
Jeder dieser Artikel ist schwer genug für die nächsten zwei Monate.

Knaben-Kleider-Dept.
150 zwei Stücke Kinder-Anzüge — alles was von unserem ganzen Frühjahrslager übrig ist — hauptsächlich mittelschwere — Alter 7 bis 15 Jahre — alles wollene Stoffe u. früher für $5 und $7.50 verkauft — Auswahl Bargain-Freitag $1.97
Einzelne Röcke für Knaben und Kinder — Alter 8 bis 18 Jahre — von feinen reinwollenen Anzügen, die bis zu $12 verkauft wurden — Bargain-Freitag für $1.50
Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 12 bis 16 Jahre — alle einzelnen Paare, die wir finden konnten — frühere Preise $1.50 und $2 — nehmt die Auswahl Bargain-Freitag für 50c
Kniehosen für Kinder — in allen Größen — sehen gut genug aus u. sind gut genug gemacht, um 75c zu kosten — Bargain-Freitag für 29c
Alle diese Waaren sind schwer genug für die nächsten zwei Monate.

Des Hubs Hut-Dept.
Mehrere ganz phänomenale Bargains in Männer- und Knaben-Hüten.
Derby und Fedora Männer-Hüte — in allen Farben und Größen — $2 Hüte in Facon — $2 in Qualität — $2 Hüte in jeder Hinsicht, ausgenommen im Preise — Bargain-Freitag für $1.00
Knaben-Kappen — 100 Dutzend Knaben-Yacht-Mützen — assortirte Farben — wirklich und thatsächlich 50c werth — Bargain-Freitag für 25c
Strohhüte für Knaben und Kinder — alle, die wir übrig haben — wurden bis zu $1 verkauft — wir offeriren sie ohne Rücksicht auf früheren Preis am Bargain-Freitag für 19c

Ausstattungs-Departement.
Sommer-Halsbinden für Männer — Tecks, Four-in-Hands, Bows und Windsors — 25c und 35c Werthe — morgen — Auswahl 5c
Touristen-Hemden für Männer — reg. $1.00 und $1.25 Qualitäten — etwas durch Anfassen beschmutzt — Auswahl Bargain-Freitag 25c
Arbeitshemden für Männer — reguläre 50c und 75c Flanell- und Domet-Hemden — Auswahl Bargain-Freitag 19c
Overalls u. Jumpers für Anstreicher und Tapezierer — dieselben, für welche Ihr anderswo 75c und $1 bezahlt — der Hub verkauft sie am Freitag (Overall u. Jumpers zusammen) für 39c
Schmucksachen für Männer — einzelne Partien von feinen Kravatten-Nadeln, Busen-Knöpfen, Kragen- und Manschetten-Knöpfen — früher 50c, 75c und $1 markirt — Bargain-Freitag f. 10c

The Hub's Schuh-Dept.
500 Paar Knaben-Schuhe — Größen 11 bis 5½ — so gute Schul-Schuhe, als Ihr irgendwo sonst für $1.50 kauft — Bargain-Freitag für 98c
Lohfarbige Schnür- und Knöpf-Schuhe für Mädchen — in allen Größen u. Weiten — garantirte Werthe von $1.75 bis $3 — Bargain-Freitag Auswahl $1.00
Feine lohfarbige Schuhe für Damen — in allen möglichen Facons, Lasts und Größen, wurden die ganze Saison hindurch für $3 bis $4.50 das Paar verkauft — Bargain-Freitag Auswahl von allen $1.75
500 Paar türkische Slippers für Damen — werth doppelt unsern Bargain-Freitags-Preis von 33c

Des Hubs Cloak-Dept. offerirt Bargain-Freitag —
Erstens — Auswahl von allen geblümten Damen Duck-Suits im Hause — in Polka-Tupfen und Streifen — gemacht mit Tuxedo-Jacket — frühere Preise bis zu $5 — Bargain-Freitag 98c
Zweitens — Auswahl von einer großen Partie feiner Damen-Waists — in gestärkten Percales, India-Leinen und Penangs — einige wurden für $1.25 verkauft — Auswahl von allen am Bargain-Freitag 19c
Drittens — Auswahl von 250 mittelschweren Damen Herbst-Jackets — in hellen und dunklen Farben — 32 Zoll lang — früher bis zu $6 verkauft — Auswahl Bargain-Freitag 98c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Marie Freese im Alter von 62 Jahren am Dienstag, den 28. August, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag um 1 Uhr vom Trauerhause, 8 Samuel Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

John Freese, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 29. August Vormittags, Minnie Brown, Frau von Wm. Brown, geb. Brandt, im Alter von 62 Jahren. Leichenbegängniß vom Trauerhause, 286 West Chicago Ave., nach Waldheim Friedhof heute Nachmittag 1 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin nach kurzem Leiden im Alter von 23 Jahren 6 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag um 12 Uhr Mittags vom Trauerhause, 1024 West 20. Str., nach der St. Mathiaskirche und von da nach dem Concordia Gottesacker statt.

August Kosek, Gatte.
Julia Fischer, Mutter.
Wm. Fischer, Vater, nebst Geschistern.

Gestorben: Salomon Greenebaum entschlief am Mittwoch, den 29. August, Morgens 9 Uhr, im Alter von 72 Jahren. Beerdigung am Freitag Morgen, 9 Uhr, vom Hause seines Sohnes, 1028 54. St., nach Waldheim.

Deutsches Theater in Walshs Halle,
Ecke Milwaukee und Noble Str.
Sonntag, den 2. September:
Gastspiel der Schaumberg-Schindler'schen Truppe in der ausgezeichneten Gesangs-Posse
— Das —
Milchmädchen von Schöneberg
20 — Gesangsnummern — 20
Sitze können Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 in der Halle reservirt werden. dsi

Zu vermiethen
— im —
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents. Importirte Weine und Biere. bdf,14ag,1j

GEO. KUEHL,
Uhren- und Juwelen-Geschäft.
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.
184 O. RANDOLPH ST. bdimo,9ag-9fe

Größtes deutsches Möbelgeschäft
Fred. J. Magerstadt,
280—282 W. Madison Str.
Telephon 4371.
Möbel und Teppiche aller Art auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung. 27amodosim

Die alte, berühmte
Hebammenschule
und Entbindungs-Anstalt
bei German Medical College ist an der Ecke 13. und Laflin Str., nahe Ashland Ave., neu erbaut und wird für Studirende am 12. September eröffnet. Näheres ertheilt
Dr. Malok,
512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.
Nach dem 1. September im Schulgebäude, 186 West 13. Str., wohin Dr. Malok seine Office verlegen wird. 11almsdd

Emil und Rich. Mohrmann,
Deutschlands größte Spezialisten. Konsultation frei. Fürstliche Dankschreiben. Jede Reklame überflüssig. North Clark Str. 44, Room 8 und 9, von 9—1 und 3—7. Sonntags 10—1 Uhr. Wohnung: Wells Str. 62, I. Für Nierenkrankheiten, Bandwurm, sowie alle andere, vornehmlich geheime Leiden für Männer und Frauen. Werthvolles Buch über verlorene Manneskraft gegen Retourmarke. Wer nicht kommen kann, schreibe. Prospekte gratis. Tausende von Attesten. —fr

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 1aug

Achtung, Kameraden!
Am Sonntag, den 2. September 1894, findet eine
Sedan-Feier
im North Chicago Schützenpark statt, arrangirt von der
Deutschen Kaiser-Kapelle,
unter Leitung ihres Kapellmeisters Hugo Wenge, in der Parade-Uniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß mit Grenadier-Mützen.
Um 2 Uhr Nachmittags Wachtparade. Zwei große Konzerte von 3—6 und von 7—11 Uhr. Schlachten-Potpourri, verbunden mit bbsa
Großem Feuerwerk.
Alle ehemaligen Soldaten sind eingeladen.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollektionen.
Konsulent K. W. Kempf,
Office: Kempf & Lowitz.
Für Unbemittelte gratis. bdo

THIS CROSS
Is the exact reproduction of one set up nearly a half century ago by the JESUIT Missionaries to the FLATHEAD INDIANS in Montana. It is upright in the ground in front of an old church in which these Indians have knelt and worshiped for Lo, all these years.
The history of this old Indian Mission of ST. IGNATIUS is very interesting. Send Chas. S. Fee, Gen. Pass. Agent, Northern Pacific R. R., at St. Paul, Minn., six cents in postage and your address and he will send you a beautiful booklet, with colored illustrations, telling all about this and other old Indian Missions in Montana and Idaho.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
KANSAS CITY
Zwei Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	3.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
St. Louis Tagzug	8.30 V	5.00 N
Bloomington Passagierzug	3.00 V	7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport	5.00 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	1.30 N

*Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.30 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 V
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† [illegible] V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9.40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.
*Täglich. † Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.09 V	† 6.01 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 2.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.30 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.
* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.10 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.30 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	8.30 AM	[illegible]
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	8.45 AM

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	* 6.05 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 8.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.[illegible] N	*10.45 V

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
143 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 16mjlj

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Tornado.
Chicago Opera House—Aladdins Wunderlampe.
Columbia—The Flams.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Havlins—Harry Owen.
Hooleys Theater—The Amazons.
McVickers Theater—New Blood.

Stolz will ich den Tenoristen!

Sitzt da auf der Terrasse eines Strandhotels in einem deutschen Nordseebade eine fröhliche Gesellschaft beisammen, als deren Mittelpunkt einige hochgeschätzte Bühnenmitglieder glänzen. Unter ihnen auch ein berühmter Tenorist, dessen hohes „C" mit der Höhe seiner „Einbildungskraft" wetteifert. Die Unterhaltung hat soeben durch die Jeremiade eines frisch gegeisterten Hofschauspielers eine ernste Wendung genommen, der Mann beklagt sich über die Rücksichtslosigkeit eines Hotelwirths, der ihn, einen Ritter pp., in die vierte Etage des Hofkompleres einquartirt habe. Angeblich aus Mangel an Raum. Alle suchen ihn über dieses Mißgeschick zu trösten, der berühmte Tenorist klopft ihm freundschaftlich auf die Schulter: „Du hast Recht, lieber N.," sagt er, „die deutschen Hoteliers wissen Kunst und Künstler überhaupt nicht zu schätzen — wie anders ist es in Amerika! Das habe ich auf meiner letzten Tournee wieder einmal erlebt. Wenn es die Herrschaften interessirt, so will ich es Ihnen gern erzählen, wie man in Amerika den Künstler ehrt!"

„O, bitte, bitte!" ertönt es von allen Seiten.

„Ich komme also," beginnt der Tenorist und legt wie Aeneas den Heldenmund in Falten, „eines Tages unvermuthet nach Chicago. Der Wirth im „Sherman House" begrüßt mich mit großer Freude, als ich ihm aber sage: „Nun, meine Zimmer sind doch bereit? Ich gedenke ein paar Tage hier zu bleiben," da sehe ich, wie der Mann blaß wird, wie ihm die Kniee zittern und die Zähne klappern. Verwundert sehe ich ihn an. „Nun?" — „Ach, entschul—ul—digen Sie — Herr —," stotterte er endlich mühsam hervor, „wenn ich gewußt hätte — aber — sehen Sie, der Prinz von Wales ist hier — und dem habe ich Ihre Nummer, die Sie sonst bewohnen, angewiesen." — „Was geht mich der Prinz von Wales an?" fuhr ich zornig auf. „Ich will meine Zimmer haben! Sie wissen ja, daß ich in den Salons nach der Seeseite hin wohne; sagen Sie also einfach dem Prinzen von Wales, daß er gefälligst auf die andere Seite zieht, und damit Basta!"

„Dem armen Manne traten die Schweißtropfen auf die Stirn; er war [illegible]. „Ich bin in Verzweiflung!" sagte er. „Se. Königl. Hoheit geruhten sich heute Abend schlecht zu fühlen und haben sich bereits zur Ruhe begeben, da kann ich doch unmöglich —" „Geht mich gar nichts an," unterbrach ich ihn kategorisch, „wecken Sie ihn!" — „Haben Sie Erbarmen mit mir!" rief der arme Hotelier in seiner Verzweiflung und fiel mir zu Füßen. „Nur diese eine Nacht nehmen Sie mit den an der anderen Seite gelegenen Salons vorlieb, morgen werde ich Se. Königl. Hoheit veranlassen, auszuziehen, dann stehen Ihnen die sämmtlichen Appartments zur Verfügung!"

„Der arme Mann dauerte mich schließlich. Sie wissen ja, ich bin nicht nur ein großer Tenor, sondern auch kein Unmensch. So gab ich mich zufrieden und zog in die nach der Straße zu gelegenen Gemächer. Mit dem Bewußtsein, ein gutes Werk gethan zu haben, schlief ich ein.

„Als ich endlich nach erquickendem Schlummer erwachte, schien die Sonne bereits hell in mein Gemach und aus dem geöffneten Fenster fluthete mir eine erquickende Seeluft entgegen. Verwundert dachte ich an den Auftritt von gestern Abend; ich stand auf und richtig — da lag die klare, blaue, im wunderbaren Glanze der Maiensonne leuchtende Fläche des Michigan-See vor mir!

„Ich konnte mir das gar nicht erklären, denn als ich mich am Abend hinlegte, hatte ich noch einen Blick auf die Straße vor mir und die hohen Häuser dem Hotel gegenüber geworfen. Doch erst als ich nach unten kam, wurde mir die Sache klar. Denken Sie sich, der brave Hotelier hatte, um mich nicht zu erzürnen, in der Nacht das ganze Hotel umdrehen lassen!"

Die Korporalschaftsgruppe.

...... Na, und Sie, Jensch, mit de eenzig klassische Viehfasche von de janze Sippe jruppiren sich malerisch um det Bierfaß. Thom kann sich hierherlegen. So, Thom, aber Ihre vernagelten Spreekähne müssen Se een bisken zusammenknibbeln, damit se eenem nich jleich in de Oogen fallen. Bon, so is et jut! Zander, Sie halten den Rand." — „Aber, Herr Unteroffizier, ich hab' ja gar nichts gesagt." — „Nee, Sie Jrauthier — ich meene den von de Tonne. — Knoche, wat jeb' ick Ihnen blos for 'ne Pose? Im Vorderjrund, da verrujeniren Sie, olle Bohnenstange, mit Ihre Nebenzweige det janze künstlerische Arrangschemang, und wat denn unsre Jruppe uff de Photejrafie for'n Bild abjiebt, kann man sich ausmalen. Warten Se bis zuletzt, da wird sich mit Ihnen wohl noch 'ne Lücke ausfüllen lassen."

„Wo blos wieder der Einjährige stecken mag! — Nanu, det is doch nich zu blasen! Brasche, Sie eitler Jeck, wat haben Sie denn da for 'ne fundleberne Hornbrille uff?" — „Das ist ja die modernste Schildkrotfassung." — „Jawoll, so'n Zinkenreiter for de Jigerln. De Hosen uffjekrempelt, de Handschken in de Botten jestoppt, und der Patentfatzke is fertig. Weg mit det Ding, wer jesunde Oogen hat, kann froh sind, det er so wat nich braucht!"

„Ah, da kommt ja unser MusjeEinjähriger. — Na, wat sagen Sie zu meine Jruppenformirung, wie?" — „Hm!" — „Na, raus mit de Sprache, Sie wissen, ick lieb's nich, wenn man sich 'n Zedanken hintern Berg hält." — „Wo denken Sie denn selbst, wo ich und die anderen beiden Leute da zu placiren, Herr Unteroffizier?" — „Uns zwee Beede natürlich in'n Vorderjrund, den langen Laban und den krummen Sitzenbuck als Staffasche in de Flanken." — „Ich glaube, Herr Unteroffizier, Sie thäten besser, wenn Sie die ganze Gruppenbildung einfach dem Photographen überließen. Er als Fachmann —" — „Unsinn, wat versteht so'n Zivilifte von's militärische [illegible]!"

„Herr Unteroffizier!" — „Wat denn, Kind?" — „Der Phottejraf wird schon uff uns warten." — „Scheen, wenn die Sohn, wir werden jleich ausbrechen. Also Kerls, merkt Euch jenau, wie Ihr jetzt in de Jruppe postirt seid. Ihr wißt, et handelt sich dadrum, Euch vor de Ewigkeit in Summa Summarum so abzukonterfeien, wie Ihr lebt und webt; ergo nich bewegt, sondern recht martialisch dreinjeschaut, damit unser Korporalschaftsbild dermaleinst für Euch und Eure Kinds- und Kindeskinder ein Schmuck und eine Zierde in de jute Stube sein kann. — So, und nu wollen wir machen, daß wir fortkommen — auf!"

Signale vom Mars?

Am 19. Juli wurde auf der für die Marsbeobachtung eigens eingerichteten Lowell-Sternwarte in Arizona zum ersten Male eine leuchtende Hervorragung im südlichen Theil der Lichtgrenze des Mars beobachtet, die am 28. Juli auch von der Sternwarte in Nizza aus gesehen wurde. Der Astronom William Pickering von Yale College, hat das Licht, das die großen Kontinentalseen auf dem Mars reflektiren, als unpolarisirt gefunden, im Gegensatze zu dem Lichte der Polarsee. Pickering schließt daraus, daß die Polarsee wahrscheinlich Wasser, die Kontinentalseen aber vorwiegend kein Wasser enthalten dürften.

Gegenüber der Beobachtung einer leuchtenden Hervorragung wird von neuem die Frage aufgeworfen, ob diese natürlichen oder künstlichen Ursprungs sei. Es ist die Meinung aufgetaucht, die Marsbewohner wollten uns auf solche Weise Signale geben, und man hat auch den Vorschlag gemacht, auf der Erde Leuchtfeuer zu errichten, die vom Mars aus gesehen werden können. Als andere mögliche Ursachen der vorübergehend an der Grenzlinie zwischen der beleuchteten und der dunklen Fläche des Mars erscheinenden leuchtenden Punkte hat man Waldbrände, Polarlicht und schneebedeckte Bergketten namhaft gemacht. Augenblicklich ist der Mars in einer für die Beobachtung seiner Oberflächenerscheinungen sehr günstigen Stellung.

— Morgenstunde hat Gold im Munde. — Studiosus Bummel: „Ich bin heute um elf aufgestanden!" — Studiosus Schlauch: „Faulenzer; um elf hatte ich schon drei Gläubiger 'rausgeschmissen!"

— Lösung einer mathematischen Aufgabe. — Ein Regenschirmhändler stirbt, und in seinem Testamente finden sich folgende Bestimmungen: Er hinterläßt seinen drei Söhnen 17 Regenschirme; der eine Sohn soll die Hälfte, der zweite ein Drittheil, der dritte ein Neuntheil erhalten. Wieviel hat jeder zu bekommen? — Der Notar, ein Schlaumeier, an den sie sich gewendet haben, leiht vor allem einen 18. Regenschirm aus und nimmt dann die Theilung vor. Der eine Sohn erhält 9, der zweite 6, der dritte 2 Regenschirme, macht zusammen 17, worauf der ausgelihene Regenschirm seinem Eigenthümer zurückerstattet werden kann!

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besondes geeignet für Familien- und Gesellschafts-Pikniks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14jldosadw

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Schuhmacher. 5301 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jndsd3mt

Verlangt: Junger Schuhmacher, auch repariren. 400 North Ave.

Verlangt: Tüchtiger Anzeigen-Sammler, muß Empfehlungen haben. Hohe Kommission. Zimmer 26, Times Building.

Verlangt: Barbier, junger Mann. Aug. Koch, 723 Root Str.

Verlangt: Gute Schlosser. 90 Bissell Str.

Verlangt: Ein erste Klasse Rockmacher, dauernde Arbeit für den rechten Mann, kann im Haus wohnen. 4223 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der auch Wurstmachen versteht. 363 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter Bäckerwagen-Treiber, guter Lohn wird bezahlt. H. 45, Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod und Rolls. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 558 29. Str.

Verlangt: Ein Junge bei Pferden. 1563 Milwaukee Ave., Fried.

Verlangt: Ein guter Junge, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 1286 California Ave.

Verlangt: Ein Butchershop-Tender, muß $30 bis $40 baar haben. Adresse 2 M 120, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 82 W. Madison Str.

Verlangt: Operator an Pelz-Nähmaschine, gute erfahrene Hand. The Arctic Fur Co., 208 State Str.

El Rey.

Vom kleinen König von Spanien wird aus San Sebastian folgende sehr drollige Geschichte berichtet: Die Königin-Regentin, der kleine König und die Infantin mit ihrem Hofstaate machten dieser Tage einen Ausflug auf die Höhen von Guadalupe. Von dort aus genießt man einen herrlichen Ausblick, von dem Alles entzückt war. Das Auge des kleinen Königs aber blieb immer und immer wieder auf einem kleinen burgähnlichen Schlosse haften, das hoch oben auf einem schier unzugänglichen Felsen erbaut ist. „Wohnt dort auch Jemand?" fragte der König. „Gewiß, Majestät, das ist die Casa del Ingles, da wohnt seit 18 Jahren ein Engländer, der nie von seinem Schlosse herabgestiegen ist und nie Jemand hinaufgelassen hat außer seinen tauben Diener." — „Mama," sagt der König, „weißt Du, ich will zu ihm hin." — „Man wird Sie nicht einlassen, Majestät," sagte General Manila. Der kleine König aber maß den General und „Merken Sie sich's, Excellenz," sagte er, „den König läßt man überall ein," und auf der Höhe des Guadalupe noch wurde der Brief aufgesetzt, mit welchem „el Rey" seinen Besuch für den nächsten Tag ankündigte. Ein Kourier trug den Brief in das Schlößchen und überbrachte einige Stunden später die Antwort: „Majestät, Ihrem Besuche steht nichts im Wege, ich werde mein Haus noch heute für immer verlassen." Selbstverständlich war Don Alphonso etwas bestürzt und ließ auf Anrathen der Königin-Regentin dem Engländer sofort sagen, er möge ruhig bleiben, wo er ist, der König verzichte auf seinen Besuch.

— Ordnungsliebend. — Alter Junggeselle (dem Notar sein Testament diktirend): „....Meine Haushälterin bekommt fünftausend Mark.... davon gehen aber zwanzig Pfennig für einen Teller ab, den sie vergangene Woche zerbrochen hat!"

— Mißverständniß. — Braut: „Hast Du Dich jetzt definitiv entschlossen, wohin wir die Hochzeitsreise machen, Karl?" — Bräutigam: „Wie ich Dir schon sagte, nach Italien.... eben habe ich den „Bädeker" bestellt!" — Braut (verschämt): „Ach, Karl, wollen wir nicht lieber allein fahren?"

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei fesche saubere Kellnerinnen im „Puck". Restaurant und Weinstube. Randolph und Dearborn Str., Nordost-Ecke. 24aglw

Verlangt: Vier Handmädchen an Röcken 906 Van Horn Str., Ecke Robey.

Verlangt: Erstes Maschinenmädchen, das Aermel einnähen und Taschen machen kann an Shopröcken. 48 Cornell Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Metall lackiren. Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Sechs tüchtige Maschinennäherinnen. W. Washington Str., 4. Floor. 28aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; frisch angekommene vorgezogen. 278 N. Clark Str., 1. Floor. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5856 Wabash Ave., oberes Flat. —do

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3 Crilly Place, 1 Block westlich von Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen H. Cohn, 259 Wells Str., Ecke Chestnut Str.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, zwei Kinder. Nette ältere Frau mit guten Empfehlungen, gutes Heim. 1101 West Taylor Str. Nur nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: 25 Mädchen, irgend eine Arbeit, für alle Stadttheile, guter Lohn, Köchinnen $30. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 884 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 420 Hermitage Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges norddeutsches Mädchen für kleineren Haushalt. 20 Carl Str., zwischen Wells und La Salle, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 423 Winchester Ave., nahe Polk Str. dsr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. 1049 N. Clark Str., 2. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zu kochen verstehen. Keine Wäsche, kann nach Hause schlafen gehen. Nachzufragen 61 Willow Str., im Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für eine Privatfamilie, muß kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn. 718 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 82 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, $2.00 die Woche. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für kochen und leichte Hausarbeit, in kleiner Familie. 3644 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $2.50. 374 Larrabee Str., 2. Floor, Rear.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 223 Fremont Str. dsr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 370 E. Division Str., Restaurant.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 350 Dayton Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 182 Goethe Str., nahe State.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1753 Demming Court.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Wäschen und Bügeln; guter Lohn. 379 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 567 S. Morgan Str., Ecke Henry, im Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 338 West 12. Str., Ecke Brown Str. Mrs. Jacobs.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mußkochen können. 549 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3525 Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 226 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 424 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, welches selbstständig waschen, bügeln und kochen kann; Referenzen. 637 N. Hoyne Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr. dsr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann. 220 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, Restaurant. 1716 N. Clark Str. —sa

Verlangt: Ein deutsches starkes Mädchen das kochen, waschen und bügeln versteht, findet eine Stelle; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen Vormittags. 504 Dearborn Ave. mdo

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 503 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

Verlangt: 25 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. 587 Larrabee Str., Offices. 9aglmt

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit; die besten Plätze bei hohem Lohn immer zu haben an der Südseite bei Frau Kuhn. 2736 Cottage Grove Ave. 4aglmt

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen.
im Munde. Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von dds

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin, muß waschen und bügeln können. 619 Dearborn Ave. dsr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 86 Fowler Str., nahe Wicker Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 397 W. Chicago Ave., 2. Flat. —sa

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 19 Carl Str., 3. Etage.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4516 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 103 Hastings Str.

Verlangt: Eine Haushälterin bei alleinstehendem Herrn und Sohn, in mittleren Jahren, kann auch Wittwe mit Kind sein. 1547 47. Str.

Verlangt: Kindermädchen. Lohn $1.50 per Woche. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in 313 41. Str., zwischen Vincennes und Langley Ave.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie, stetiger Platz und gutes Heim. 3011 Archer Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 320 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 158 Blue Island Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann, kurze Zeit hier, sucht Beschäftigung. Sieht weniger auf Gehalt, als auf gute Behandlung. Offerten N 53, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit einjähriger Erfahrung in Cake-Bäckerei sucht ähnliche Beschäftigung. Adresse: Stove, 1134 Milwaukee Ave. dfsa

Gesucht: Guter selbstständiger Wurstmacher sucht sofort Stellung. Adresse A. Ernst, 102 Sherman Str., Zimmer 6.

Gesucht: Ein Bäcker zwei Jahre im Lande sucht Stelle, als 2. oder dritte Hand an Brod vorgezogen. Adr. Deckleman, 483 S. Canal Str.

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, sucht einen Platz, um die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen 685 Ashland Ave. dsr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher, der auch das Fleischschneiden sowie auch den Betrieb der Dampf-Wursterei gründlich versteht, sucht Beschäftigung. Offerten unter F. 49, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe von 36 Jahren wünscht Familienverhältnisse halber Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer ohne Kinder, von 40 bis 50 Jahren. 4401 Halsted Str.

Gesucht: Eine tüchtige Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 35 Nellie Ave., nahe Western Ave.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. Nachzufragen in Duskes Intelligenz-Office, 448 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adresse Marie Kellolat, 354 Milwaukee Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht sofort Stellung. 708 Wells Str., unten.

Gesucht: Ein kräftiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, am liebsten in einer nördlichen Vorstadt. Adresse M 48, Abendpost. dsr

Gesucht: 2 Köchinnen suchen Platz im Restaurant, oder auch für Geschirrwaschen. Adresse Suse Stein, 162 N. Desplaines Str.

Gesucht: Eine zuverlässige Frau, im Waschen und Bügeln gut bewandert, hat noch 1—2 Tage zu vergeben. 196 Chestnut Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 534 Laflin Str., hinten oben.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie, hat gutes Zeugniß. 19 Hinsche Str., oben. —do

Gesucht: Herrschaften können die besten Mädchen bei mir haben. 137 Randolph Str., Frau Mayer. —sa

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht einen Platz als Haushälterin bei Wittwer. 203 N. Carpenter Str., Basement. mdo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fljdds

$3.00 per Monat, einschließlich Medizin.
Alle Krankheiten der Männer und Frauen behandelt von den internationalen Doktoren. 2201 State Str., Suite 23. 9ag,dsdlmt

Chicago College of Midwifery ist ein inkorporirtes Institut. Praktischer Unterricht für Studenten in Bezug auf Geburtshilfe. Geburten frei. Frl. A. Schmoekel, Pres., 873 12. Str.-Boulevard. 18aglmsdd

Mrs. M. Klein, früher Mrs. Markwich, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 334 O. North Ave., Ecke Hudson Ave. 29aglw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 23aglm

Dr. Fischer, Hebammenschule und Entbindungsanstalt, 322 W. 12. Str., eröffnet nächsten Kursus Anfangs September. Anmeldungen zur Schule und Anstalt werden angenommen. 10ag3w

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung Dr. Rösch, Zimmer 29, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jldw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ardw

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schönes aufrechtes Foldingbett, $8; elegantes Parlor Suit, $18. 106 W. Adams Str. mdjr

Zu verkaufen: Frontzimmer-Einrichtung nebst Ofen und Nähmaschine. 260 Dayton Str., unten. df

Zu verkaufen: 2 Spiegel, Gläser silberbelegt, 48 bei 66. 131 N. Clark Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Laundry-Wagen. 1750 Milwaukee Ave. dsj

Noch nie dagewesen: Kommt überzeugt Euch! Papageien, sprechende Papageien, Papageien, 500 Henkan'sche, doppelte Gelbköpfe, müssen diese Woche spottbillig verkauft werden. Nur diese Woche. 277 Dearborn Str. 28aglw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$10 Belohnung! Verloren: Ein großer Hund, Tiger, großer weißer Fleck im Genick, weiße Brust und Füße. 508 Lincoln Ave

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Billig! Billig! Billig! Eine sicher noch nie dagewesene Gelegenheit bietet Euch mein hochelegantes Zigarren-, Candy-, Schreibwaaren- und Laundry-Geschäft, alles zusammen für den spottbilligen Preis von $160, wenn sofort genommen, zu kaufen. Reeller Werth $500. Miethe mit prachtvoller Wohnung, Pferdestall, Wagenremise (letzteres leicht abzuvermiethen), Sommer $18, Winter $15. Kommt sofort. 1708 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon, beste Geschäftsgegend. 180 W. Randolph Str., Haymarket. 2aglm

Zu verkaufen: Saloon, gutes Whisky-Geschäft. Südseite, wegen Krankheit sofort, billig. Näheres 2961 Wentworth Ave., Sheare. dmd

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, 20 möblirte Zimmer und gute Boarders, Preis $1600. Adresse K 41, Abendpost. —do

Zu verkaufen: Feiner Candy-, Zigarren-, Tabak-, Zeitungs- und Laundry-Store; spottbillig. 1735 Milwaukee Ave. dmdo

Zu verkaufen: Sofort wegen Familienverhältnissen, ein gutgehender Saloon. Beste Offerte. nahe Ogdens Grove. 408 Clybourn Ave. mdo

Wird verkauft, billig: nahe einer Schule, Confectionery-, Zigarren- und Stationery-Store. 212 W. 14. Str. mdo

Zu verkaufen: Wegen anderer Geschäfte, mein gutes und altes Geschäft in Delikatessen usw.; schöne Lokalität, preiswürdig. Eine gute Gelegenheit für einen strebsamen Geschäftsmann. Keine Agenten. — 677 Wells Str. mdo

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit Pferd und Wagen. 529 S. Jefferson Str. ddsa

Gute Praxis für eine Hebamme, die im Stande ist, $150 zu erlegen. Inhaberin wohnt seit 8 Jahren am selben Platze, und kann das Geschäft auf ihren Namen weiter geführt werden. Die Einnahmen können durch Buch nachgewiesen werden. Schöne Wohnung, billige Miethe. Offerten C 59, Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket nebst Pferd und Wagen und Wurstmacher-Einrichtung. Zu erfragen 465 W. Chicago Ave. dsr

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlender Eck-Grocerystore, alter Platz, in welchem jede Woche drei Tubs Creamery-Butter verkauft werden. Zu erfragen G. Busse, 213 S. Water Str.

$60 kaufen Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Fruchtstore, nahe Lincoln Park, billige Miethe. 914 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Nachweislich guter Vorstadt-Saloon, $2000. Adresse U 41, Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Ein gutes eingearbeitetes Barbier-Geschäft nebst drei Badezimmern ist billig zu haben. 699 Noble Str.

Zu verkaufen: Butchershop nebst Pferd und Wagen, gutgehendes Geschäft. Zu erfragen 147 Clybourn Pl. Fred. Warnecke. dsa

Zu verkaufen: Butchershop, sehr billig. Muß verkauft werden wegen Abreise nach Europa. Zu erfragen 561 Wells Str. dsa

Zu verkaufen: Gute Grocery und Butchershop, sehr billig. 627 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft mit 2 Stühlen für Baar oder auf Zeit. 123 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Guter Schuhshop, billig. 2842 Wallace Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zu vermiethen: Store, beste Gelegenheit für Bäckerei. 583 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Moderne 4—6 Zimmer Flats, Ecke Racine und Webster Ave., billige Miethe. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. —sa

Zu vermiethen: Flat von 3 Frontzimmern an Nord State Str; $15. Nachzufragen 44 Caß Str., 3. Stock, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zimmer hinter Eckstore, passend für Schuhmacher, Schneider oder Office. 429 N. Clark Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Roomers. 749 Sedgwick Str., nächst Park, prachtvolle Zimmer.

Zu vermiethen: Ein fein eingerichtetes Frontzimmer. 165 Hudson Ave., 2. Floor.

Verlangt: Boarders und Roomers. 1708 Milwaukee Ave. —do

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer, oder zwei kleine. 395 W. Randolph Str. doff

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board, $3.50 aufwärts. 130 Ohio Str., nahe Wells Str. 28aug,1w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 327 Mohawk Str., 2. Flat. mdo

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.

Incorporirt.

94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351 63. Straße, Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld! — Gebrauchen Sie etwas?
Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dzlj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Zu leihen gesucht: $200 auf Chicago Grundeigenthum, zum bauen. Gute Sicherheit. Adresse: M. 44, Abendpost. mdo

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 18agdosamolm

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am Besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16nov,ddj,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30dw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Gutes Farmland im Zentrum Wisconsins! Wisconsin!
Die Sammelstätte des anerkannten Wachsthums.
Wir offeriren allen ernst Denkenden und besorgten Familienvätern, überhaupt allen Klassen der strebsamen Bevölkerung, unser auf viele tausende sich belaufende Acker guten Farmlandes zur Gründung eines eigenen Heimes und einer gediegenen Existenz.
Der Boden unseres Farmlandes ist vorzüglich üppig, ist 2½ bis 5 Meilen von der prachtvollen Stadt Neysville, durch selbe die Chicago, St. Paul, Minneapolis und Omaha Bahn, welche zum System der North Western Bahn gehört, läuft, entfernt, in deren nächster Nähe der Schwarze River fließt, und ist mit dem fruchtbarsten Wachsthum begünstigt, liegt auf einem herrlichen Plateau im Herzen Wisconsins, hat den größten Feldfrucht-Transport, die größten Viehzüchtereien des Landes, und ist nach allen Richtungen hin mit Deutschen angesiedelt, hat vorzügliche Straßen und Wege, krystallreines Wasser, namentlich ein gesundes Klima. Die Stadt hat eine große deutsche, 2 englische Zeitungen, 5—6000 Einwohner, vollständiges Wasserwerk, elektrisches Licht, 2 Banken, 8 Hotels, 20 Logen und Vereine, ein großes Opernhaus, eine Milizkompagnie und vorzügliche Schulen und Kirchen. Indem wir alle Kauflustigen nach unserer Office behufs Einsicht in unsere Karten und Maps einladen, offeriren wir gutes Land von $5 bis $10 den Acker, sichern wir die annehmbarsten Bedingungen, namentlich Zahlungsraten nach eigenem Gutdünken und Belieben zu und bitten um lebhaften Zuspruch. A. B. Adams & Comp., Room 2, 163 E. Randolph und Ecke La Salle Str., Chicago. 23ag,dsd,1m

65,000 Acker gutes Farm-Land von $5.75 bis $8 per Acker zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wis. J. H. Koehler, Agent. Die folgenden Personen aus Chicago haben gekauft. Diese Leute sind theils schon auf dem Lande, und welche sind noch hier in der Stadt. Auf Verlangen wird man Ihnen die Adresse von denjenigen geben, welche schon auf dem Lande sind: Adolf Barnowski 1752 North Ave., 120 Acker; H. Lackner, 842 W. Ohio Str., 80 Acker; Reinhold Graupler, 502 Jane Str., 80 Acker; Louis Kremsreiter, 33 Bissell Str., 80 Acker; Hermann Wegner, 28 Ambrose Str., 80 Acker; Jul. Effenberger, 25 Kroll Place, 40 Acker; Josef Tarent, 1232 Hinman Str., 40 Acker; Josef Dvorak, 1232 Hinman Str., 40 Acker; Frank Komarek, 148 18. Place, 80 Acker; Josef Kotlar, 539 N. Halsted Str., 160 Acker; John Liedke, 87 Gardner Str., 80 Acker; Frank Martins, 28 Ambrose Str., 80 Acker; J. Effenberger, 25 Kroll Place, 80 Acker; Paul Schultz, 632 Diversey Str., 80 Acker; Ferdinand Hoffman, 1606 N. Western Ave., 120 Acker; John Sonntag, 1557 N. Hoyne Ave., 80 Acker; August Sonntag, 220 Belmont Ave., 80 Acker; Arthur Reitzel, 24 Ambrose Str., 80 Acker; Julius Wegner, 3637 S. Paulina Str., 160 Acker; Jakob Hoebersberger, 902 Milwaukee Ave., 80 Acker; Hermann Steinhaus, 800 20. Str., 80 Acker; Friedrich Koch, Hammond, Ind., 80 Acker; Florian Haas, 215 Center Ave., 80 Acker. Office: 1251 Western Ave., Ecke 26. Str., und Ende Blue Island Ave., Chicago. Office offen von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 18aug2w

Eine Familie

In einem Hause

Auf einer Lot

Ist die einzig richtige, gesunde und angenehme Art zu leben.

Wenn Ihr nach Kedzie Ave. und 38. Str. kommen und sehen wollt, welch ein angenehmes Heim Ihr in einer dieser gut gebauten, kosigen, neuen Cottages haben könnt und erfahrt, daß Ihr eine davon mitsammt der großen, schönen Lot, auf welcher sie steht, für nur $1000, $100 Baaranzahlung und monatlichen Abzahlungen von $8, kaufen könnt, so ist es beinahe sicher, daß Ihr keinen Dollar Rente mehr für Eure gegenwärtigen ungesunden und unbequemen Miethshausquartiere ausgeben wollen werdet.

Bedenkt, daß dies die dritte Serie Cottages ist, welche ich in dieser Saison gebaut habe, und daß sie beinahe ebenso schnell verkauft werden, als sie fertiggebaut sind. Verliert demnach keine Zeit, sodern erkundigt Euch schnell.

Archer Ave.-Cars bezeichnet „Kedzie Ave." bringen Euch ohne Wagenwechsel bis vor die Officethüre. Offen täglich mit Ausnahme von Sonntag.
W. H. Bowman,
dsa Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str.

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
Die beste Wohnhaus-Ecke an der Nordseite
für diesen Preis $2,000
Vine Str., 2 Stock Frame, 13 Zimmer . . 3,500
North Ave., zwei 2 Stock Frame . . . 4,500
Bissell Str., 2 Stock Frame und Brick . 4,200
Fremont Str., 2 Stock Frame, 14 Zimmer . 2,800
High Str., 2 Stock Frame, 14 Zimmer . . 2,600
Sheffield Ave., 3 Stock Brick, vermiethbar
für $1200 per Jahr 10,000
Lotten in Mayer & Yondorfs Humboldt Park Subdivision von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich.
Lotten in High Ridge, bei Edgewater, von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich. 28maibw

Billige Häuser und Lotten
an Roscoe Boulevard und Groß Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2mailjdds
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dsjbw

$25 bezahlen eine Lot in Horfords Park, werth $150; feine Frucht- und Schattenbäume; elektrische Bahn; $5 baar, $5 per Monat; keine Interessen.— Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. — 2aglmt

Habe eine gute Baulot, welche ich sofort zu irgend einem Preis verkaufen muß. Habe letztes Jahr $475 zurückgewiesen. $50 baar kaufen sie jetzt für $300. Uebrigen $250 zu $12.50 monatlich. Adresse F 50, Abendpost. 27ag,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig wegen Abreise nach Europa. Preis $2400, baar $1100. 528 S. Lincoln Str. Nachzufragen 463 Western Ave. J. Kapoun. —do

Zu verkaufen: Eine 100 und 80 Acker-Farm; sehr billig. John Moebus, 3856 Union Ave., Ecke 39. Str.

Zu verkaufen: Schöne 5 Zimmer Frame-Cottage, an School Str., $1550, Bargain. M'Rose, 718 Belmont Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie,
509 Nord Clark Straße 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 19aglm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John M. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agb

Die neuerbaute Hebammenschule, Ecke 13. und Laflin Str., ist die beste im Lande. 21aug2w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung, Pferd und Wagen; billig; keinen Gebrauch dafür. 483 Loomis Str., hinten. df

Bargain: 50 runde Tische, passend für Ice Cream oder Restaurant, $1.50 jeder. 108 W. Adams Str. mdfr

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft. 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. M. P. Schmidt. 1jndw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 238 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 400 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 683 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfli, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
C. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Trisselt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
N. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Linder, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Katz, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Caslin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 2903 Wentworth Ave
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Rickels, 606 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kubella, 144 W. Harrison Str.
—— Weiharts, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldneck, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 669 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 609 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bon ....

Schillers Werken.

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der neunte Band,

enthaltend

Erzählungen und Romane

des großen Dichters, wie:

„Der Geisterseher," „Ein Spiel des Schicksals," „Eine großmüthige Handlung" u. s. w.

sowie

Kleinere historische Schriften.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die acht ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Der erste Band enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Der zweite Band enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Der dritte Band enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Der vierte Band enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.

Der fünfte Band enthält: Wilhelm Tell; Dramatische Fragmente.

Der sechste Band enthält: Iphigenie; Macbeth; Phädra.

Der siebente Band enthält: Die Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von Spanien.

Der achte Band enthält: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke des großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Für die Hausfrauen!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur 15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

☞ Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi.

(Fortsetzung.)

„Ha! Habe ich meinen Teufel bei mir oder nicht?"

„Das ist ein Zufall gewesen und nichts andres. Warte nur! Arbeitest Du mit Deinem Teufel, so arbeite ich mit meinem Schutzengel. Du wirst sehen — —"

Ein lautes Gelächter folgte diesen Worten.

Usilli machte eins.

Santafusca schnellte die Scheibe mit dem kleinen Finger und erzielte hunderttausend.

„Das ist immer so," sagte Usilli, „wenn man um nichts spielt. Hättest Du nur hundert Lire, Santafusca, Du würdest sehen, der Teufel ließe sie nicht in Deinem Sack übernachten."

„Wer gibt mir hundert Lire auf die Hörner meines Teufels?" fragte der Baron mit einem Blick im Kreise.

„Ich! Ich geb' sie Dir, Santa! Versuch Dein Glück!" rief der Marchese di Spiano, der dem Spiel zugesehen hatte.

„Bravo, Vico! Also setzen wir diese hundert Lire."

Der Marchesino machte drei.

Der Baron — fünfhunderttausend!

Erneutes Gelächter, großes Durcheinanderschreien.

„Für jetzt will ich Dein Geld nicht," sprach der glückliche Gewinner. „Aber versprich mir, heute Abend wenigstens eine Partie Piquet oder Scopa mit mir zu spielen."

Der Marchesino glaubte nicht nein sagen zu dürfen. Santafusca nahm noch einen Absinth; bald begann sich unter dem belebenden Einflusse des Alkohols, des Spielglückes, der heiteren Gespräche die alte Anmuth und Liebenswürdigkeit seines Geistes unter dem Schutte zu regen, der sie klaftertief bedeckte. Kurz, er wußte sich derart zu betäuben und hineinzureden, daß er, als er endlich das Lokal verließ, um im lauten Getriebe des Menschenstromes und der Fuhrwerke die Via Toledo hinabzuschlendern, seinen Prete so gut wie vergessen hatte.

Erst beim Betreten seines eigenen Hauses fühlte er wieder etwas wie eine peinliche Empfindung. Es war fast Nacht, als Maddalena ihm öffnete.

„O Eccellenza! Willkommen zu Hause! Haben Sie Glück gehabt?"

„Mach mir Licht im Zimmer!" brummte er.

Und während Maddalena nach der Lampe lief, blieb er einen Augenblick stehen, um seine „Stimmungen" zu belauschen, wie sie sich mit den Geistern des Alkohols herumschlugen.

„Esel!" murmelte er vor sich hin, vielleicht mit Bezug auf Usilli; für gewiß wäre es aber nicht zu sagen.

„Da ist Licht, Eccellenza!" Auf dem Gesichte ihres Herrn glaubte Maddalena die Kunde von neuen Verlusten zu lesen, und still zog sie sich zurück nach ihrem Stuhl in der Fensternische, auf dem sie täglich Stunden und Stunden versaß, die gegenüberliegenden Häuser anstarrend, dazwischenhinein gelegentlich ein Schläfchen machend, um die Zeit zu betrügen, so gut sie konnte.

Der Baron stieß mit der Schulter die Thür zu und drehte den Schlüssel ab. Er war nun allein und sicher und konnte daran gehen, seinen Schatz zu überzählen. Aber vorher fühlte er das Bedürfniß, seine Kräfte zu sammeln.

Ihm war es zu Muthe, als käme er von einer langen Reise zurück, von einer mehrjährigen überseeischen Reise; und doch waren erst dreißig Stunden vergangen, seit er die Schwelle seines Hauses zum letztenmal überschritten hatte. Das waren wieder so Nervenstimmungen; und er wollte sie erst vorübergehen lassen, um völlig nüchtern zu denken und zu fühlen. Eine Zigarre anbrennend, machte er sich's in seinem Fauteuil bequem, nicht ohne vorher das kostbare Paket vor sich auf den Tisch hingelegt zu haben.

Es war an der Zit, wie er dachte, einmal nüchtern zu philosophiren.

Hätte er befürchtet, bei seiner Heimkehr das Gespenst des Getödteten in seinem Zimmer sitzen zu finden, so würde er den Gedanken der That, die er begangen, im voraus auf das bestimmteste von sich gewiesen haben. Aber so war er einfach ein Mensch, der sich um seine Existenz wehrte. Das Schicksal selbst hatte ihn zu jener Gewaltthat gedrängt. Es that ihm um den armen Teufel leid, der dabei das Leben hatte lassen müssen; aber andrerseits hatte es sich darum gehandelt, eine Haut zu nehmen oder eine zu lassen; und seine mußte ihm schließlich die liebere von beiden sein.

Daß er in den ersten Tagen einigermaßen aufgeregt sein würde, war vorauszusehen gewesen und ganz natürlich. Man schlägt nicht einen Menschen todt, ohne daß einem ein wenig die Nerven zucken. Die menschliche Natur muß ihr Recht haben, aber auch nicht mehr. Und als solches konnte er ihr in seinem Falle nicht mehr zugestehen, als ein gewisses Gefühl der Schalheit, des Ekels und Ueberdrusses, kurz eine Art Katzenjammer, den er auch zu ertragen entschlossen war, bis die Zeit selbst ihn davon befreit haben würde.

Was hatte er schließlich auch verbrochen? Prete Cirillo war ein Gerippe; der Tod hielt ihn schon beim Kragen. Er hätte nichts andres gethan, als dessen Werk um ein Geringes, um ein paar Monate, vielleicht Tage, beschleunigt. Was war das im ewigen Kreislauf der Jahre? Eine Kleinigkeit, kaum der Rede werth; ein Nichts....

„Gäbe es einen Gott," reflektirte der Baron, fast gegen seinen Willen, weiter, „einen Gott, der von seinem goldpapiernen Throne über solche Dinge zu richten hätte, ja dann, das begreife ich recht wohl, wäre ich am jüngsten Tag der Gefoppte. So meinen Prete aus seiner Zisterne auferstehen zu sehen, wäre wahrhaftig ein fataler Spaß. Aber da ich fest überzeugt bin, daß jenseits nur das Nichts, und daß der Himmel einfach die Rumpelkammer ist, in der wir unsre abgenützten Ideen unterbringen, damit sie uns nicht im Wege stehen, — vor wem, vor was soll ich mich da noch ängstigen? Vor Gespenstern? Traumgesichtern?.... Vor dem Teufel und sonstigem weiteren Hokuspokus? — Von dieser Seite also können wir ganz beruhigt sein... Uebrigens hat der gute Prete seine Lektion überreichlich verdient. Er war ein Harpagon, ein Blutsauger; und was speziell mich anbetrifft, so hatte er mich als wahrer Wucherer behandelt, mich in meiner bittersten Nothlage bei der Kehle gepackt..."

Der Baron fühlte das Bedürfniß, sich diese Argumente durch öftere Wiederholung zu Fleisch und Blut zu machen.

„Was zwischen ihm und mir stattgefunden, ist nichts als der altbekannte Kampf ums Dasein. Der Sieg ist selbstverständlich dem Stärkeren geblieben — siehe Charles Darwin."

Er drehte sich nervös den Kopf aus dem Hemdkragen.

„Die Gefahr," spekulirte er weiter, „sitzt wo anders. Die Gefahr, die wirkliche und begründete Angst, die ewige Strafe liegt darin, daß die Polizei die Sache ausschnüffeln könnte. Die Gesellschaft hat ein zu großes Interesse am Schutze des Eigenthums, um nicht mit Wuth diejenigen zu verfolgen, die sich ein Verbrechen dagegen haben zu schulden kommen lassen. In der allgemeinen Achtung vor Gesetz und Rechten findet der Schwache seinen Schutz, seinen Vertheidiger. Es ist die Summe von Millionen Einzelegoismen, die jenen großen Gesellschaftsegoismus geschaffen hat, welchen wir Gesetz nennen.

„So ganz ungefährlich ist mein Todter also nicht. Aber" — und er blies mit mächtigem Athemstoß den Rauch gegen die Decke — „aber wir haben alles vorgedacht; und hoffentlich werden die Herren Kommissare, die Herren Journalisten und Gendarmen, der Herr Publikus in der Sache nicht belästigt werden."

Er ging so lange im Kreise dieser Argumente herum, wie ein Pferd um den Weidepfahl, bis er sein Blut ruhiger fließen, sein Herz regelmäßiger schlagen, seine Ideen schärfer und klarer werden fühlte. Wie viele abergläubische Furchtvorstellungen nicht minder unbestimmter und überflüssiger Art hatten nicht einst den Frieden seiner Kindheit gestört, als Folge der Hexen-, Zauber-, Irrlicht- und Todtentanzgeschichten, welche Maddalena ihm erzählt. Was er jetzt fühlte, war nichts andres. „Wir sind in gewisser Hinsicht immer Kinder und bleiben unser ganzes Leben hindurch auf dem Schooße des Aberglaubens sitzen... Auf! Ziehen wir einmal unser Fazit!"

Er schüttelte den Kopf, schüttelte den ganzen Körper, rieb sich die Stirn und machte sich ans Oeffnen des Pakets.

Außer der Kaufsumme für die Villa von rund vierzigtausend Lire hatte der Prete eine Anzahl Obligationen, sowie einen au porteur lautenden Depotschein über eine lange Reihe anderer Werthpapiere mitgebracht. Der Baron brauchte sich nur beim Schalter der Bank von Neapel einzufinden, den Depotschein hineinzuwerfen und die Papiere einzusacken. Ferner fand er die Empfangsbestätigung des Direktors des Sacro Monte über jene fünfzehntausend Lire vor, welche er der Anstalt geschuldet hatte. Der gute Mann hatte ihm also auch die Unbequemlichkeit erspart, sich selbst zur Fondsverwaltung zu begeben, und die noch größere, über die Herkunft des Geldes sich auszuweisen.

Auch war ein Brief Vico Spianos vorhanden, welcher lautete wie folgt:

„Mein Administrator hat mir mitgetheilt, daß Euer Hochwürden gewillt wären, mir eine Hypothek von zehntausend Lire abzulösen, welche ich auf der Villa Santafusca liegen habe. Was mich betrifft, so hätte ich weiter nichts dagegen; aber erst müßten Sie sich jedenfalls mit dem Herrn Baron, sowie mit dem Rentmeister Orboni ins Einvernehmen setzen...."

Der Baron stutzte. Dieser Umstand konnte möglicherweise zu Nachforschungen führen. — Der Marchese di Spiano war ein viel zu leichtlebiger Mensch, um sich mit Geschäften abzugeben, aber so viel mußte ihm doch eingeleuchtet haben, daß eine schöne Summe Baargeld einer nichts tragenden Hypothek unbedingt vorzuziehen sei. Nichts war daher natürlicher, als daß er, wenn Don Cirillo längere Zeit nichts von sich hören ließ, sich nach dem Verbleiben eines Mannes erkundigte, der ihm ein so schönes Anerbieten gemacht. Fand er ihn nun weder an der angegebenen Adresse, noch überhaupt in Neapel vor, so konnte er möglicherweise annehmen, daß er, Santafusca, um die Angelegenheit wisse, und ihn bei erster Gelegenheit darüber zu fragen. Das war ein Löchelchen im Gebäude seiner Sicherheit, das es rechtzeitig zu verstopfen galt, sollte nicht das Ganze in Gefahr gerathen. — Aber wie das anstellen?

Zwei trockene Klopfer an die Thür ließen ihn plötzlich zusammenfahren.

„Wer da?" rief er mit erstickter Stimme, indem er instinktiv die Hände über die Papiere breitete.

„Ich wollte nur sagen, Eccellenza, daß vor einer halben Stunde ein Geistlicher da war und mit Euer Gnaden zu sprechen begehrte!" antwortete hinter der Thür hervor Maddalenas verschüchterte Stimme.

„Was Geistlicher! Welcher Geistliche?" schrie der Baron, die natürliche Barschheit seines Organs übertreibend. „Ich kenne keine Geistlichen."

„Er wird wiederkommen, sagte er."

Tiefe Stille folgte diesen Worten. Man hörte Maddalenas schlürfende Pantoffelschritte sich entfernen. Der Baron stand wie versteinert, seine ausgespreizten zehn Finger krallenartig über seine Schätze gebogen.

(Fortsetzung folgt.)

— Die höhere Tochter. — Mutter: „Wie sauertöpfig die Ochsen ausschau'n!" — Tochter: „Ah, das ist wohl die Art, von der das saure Rindfleisch herkommt?"

Was kostet ein Kanonenschuß?

Die fortschreitenden Verbesserungen im Artilleriewesen, und namentlich in der Fabrikation der Kanonen, haben zur Herstellung von Feuerschlünden geführt, die enorme Projektile zu werfen im Stande sind. Hauptsächlich sind es die Schiffsgeschütze, deren Durchschlagskraft so progressiv vermehrt wurde, wie die Stärke des Panzers der Kriegsschiffe wuchs. Es ist deßhalb von Interesse zu erfahren, was ein Schuß aus einer so riesenhaften Kriegsmaschine kostet. Aus jedem Schiffsgeschütz von 110 Tonnen kostet jeder Schuß: Pulver 400 Kgr. ca. 1900 Mk., Projektil 900 Kgr. ca. 2175 Mk., Seide für die Patrone ca 85 Mk., zusammen 4160 Mk. Diese Ziffern repräsentiren zu 4 Proz. die jährlichen Zinsen eines Kapitals von 104,000 Mk. Was den Gebrauch dieser furchtbaren Zerstörungswerke noch kostspieliger macht, ist der Umstand, daß solch ein Geschütz nicht über 90 Schüsse abgeben kann, ohne bedeutender Reparaturen zu bedürfen, oder in den meisten Fällen überhaupt nicht mehr gebrauchsfähig zu sein. Das Geschütz hat dann nur noch den Werth alten Metalles. Da das Geschütz ca. 400,000 Mk. kostet, so kommen zu obiger Summe der Kosten eines Schusses noch 4444 Mk. Abnutzungskosten per Schuß hinzu, so daß jedesmal Ladung und Schuß einen Werth von 8604 Mk. repräsentiren.

Die salomonische Wasserleitung in Jerusalem.

Wie die „London Daily News" aus Konstantinopel melden, hat das Departement für öffentliche Bauten, die Ausbesserung der alten salomonischen Wasserleitung in Jerusalem angeordnet. Die Leitung führt das Wasser von den Quellen bei Arroul nach der Stadt. Es soll ein 5370 Meter langer Tunnel gebaut werden. Die Kosten werden auf 80,000 Pfund Sterling veranschlagt. Die Wasserleitung war noch zu Zeiten Christi im Gange.

Eine

Aeußerst erfrischende

und gesunde

Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel" ist ein Standard-Artikel.

Vollkommene

Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.

Ein außerordentliches Buch nur für Herren.

Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

822 Broadway. Dr. Hans Treskow, New York.

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, kostenfrei ... zu senden. ... Dr. G. H. Robertz, No. 3 Merrill Block, Detroit, Mich.

Mütter,

Bruno H. Goll's Teething Pulver ...

Wunderbar! Bruno H. Goll's Asiatische Cholera Specific ...

Magen

nicht ganz in Ordnung?

Dr. Caldwell's

Syrup Pepsin

... 10 Dosen 10 Cents, reguläre Größen 50c und $1.00 ...

Bandwürmer!

... August Mueller, 371 Lincoln Ave.

Washington Medical Institute.

68 Randolph St., Chicago, Ill.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

„Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne ohne Platten ausgezogen.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

... Boston Dental Parlors ...

Boston Dental Parlors

146 State Str.

Zwei ganze Stockwerke. — Damen-Bedienung.

Offen Abends bis 10. — Sonntags 9 bis 4. Telephon: Main 659.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

... New York Dental Parlors, 182 State Str. Tel. Main 2895. ...

King Medical Institute,

458 Milwaukee Av., Chicago, nächste Thür zu Baers Halle.

...

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

... Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Kirk Medical Dispensary,

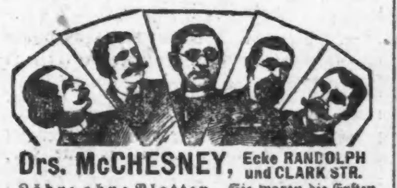
371 Milwaukee Ave., gegenüber Aurora Turnhalle.

Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen.

Nur $5.00 pro Monat.

Medizin und Elektrizität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.



Drs. McChesney, Ecke Randolph und Clark Str.

Zähne ohne Platten. ...

World's Medical Institute,

56 Fifth Ave., Ecke Randolph, Zimmer 21.

...

Manneskraft wiedergegeben.

...

Bruchbänder.

... Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave. ...

Dr. Schroeder,

... Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue ...

Brüche geheilt!

... Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. Kean, Specialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

Keine Hoffnung mehr.

...

Aus Moltkes Jugend.

Moltkes Jugend verfloß ganz wie die eines armen Adeligen, und daß es ihm gelang, sich aus so schwierigen Verhältnissen herauszuarbeiten, bezeugt schon den gewaltigen Geist, der in dem schwächlichen Körper des schlanken Jünglings lebte.

Aus dem neu erschienenen Buche „Moltkes Lehr- und Wanderjahre" von Oberstlieutenant Jähns gewinnen wir ein treffliches Bild von der traurigen Jugend des großen Feldherrn.

Wir sehen da schon alle Elemente im Keim, die Moltke später zu einem so gewaltigen Heerführer heranreifen ließen.

Da der Vater Friedrich v. Moltke wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse militärische Dienste in Dänemark genommen hatte, so wurde der Sohn gleichfalls dafür bestimmt, unter dem Danebrog zu dienen. Die Jahre in der Landkadettenkaserne in Kopenhagen waren voll schwerer Entbehrungen und sie hatten das einzige Gute, daß sie den jungen Mann vorbereiteten auf ein Leben, dem so ziemlich alles versagt wurde, was die Jugend begehrt. Die Moltkesche Ausdauer aber überwand alle Schwierigkeiten und er rang sich durch, obwohl nach seinem Uebertritt in die preußische Armee noch größere Entbehrungen bevorstanden.

Bei seinem unglaublichen Fleiß und seinem großen Verstande blieb dem jungen Offizier noch Zeit sich belletristisch zu bethätigen. Vielleicht that er es nur in der Hoffnung seiner sehr schwachen Kasse einige Unterstützungen zufließen zu lassen. Er debütirte mit einer Novelle, „Die beiden Freunde", die 1827, während Moltke auf der Kriegsschule war, im Unterhaltungsblatte des Berliner „Freimüthigen" abgedruckt wurde.

Ein Jahr später wurde Moltke zum topographischen Bureau versetzt, was damals als die Vorhalle des Generalstabes betrachtet wurde. In jene Zeit fällt die erste Begegnung Moltkes mit dem nachmaligen König Wilhelm, freilich fand sie nur par distance statt. Der Kaiser pflegte aber später immer scherzend zu sagen, daß er damals Moltken entdeckt habe.

„Unter den Arbeiten," erzählte der Monarch, „die mir vorgelegt wurden, war ich erstaunt über einen Plan, den ein junger Moltke gemacht hatte, und ich sagte zu den Generalen: „Ich bitte auf diesen Offizier, der so dünn ist wie ein Bleistift, ein Auge zu haben; aus diesem Menschen kann gewiß etwas werden!"

Es spricht sehr für den scharfen Blick des Kaisers Wilhelm, daß er schon damals, als Moltke noch sieben Jahre von dem Hauptmann entfernt war, die Bedeutung des Feldherrn erkannte.

Eine interessante Geschichte aus jener Zeit hat sich mit Moltkes Uebersetzung von Gibbons Geschichte des Verfalls des Römerreiches zugetragen. Der arme Lieutenant sah seiner endgiltigen Versetzung in den Generalstab entgegen, und die Nothwendigkeit sich zwei Pferde anzuschaffen, zwang ihn, für eine Verlagshandlung das genannte Werk, etwa 6000 Seiten groß Oktav, aus dem Englischen für 500 Thaler Honorar in's Deutsche zu übertragen.

Nun wollte das Unglück, daß der Buchhändler kein Geld besaß und Moltke, der schon elf Bände übersetzt hatte, sich um seinen ganzen sauer verdienten Lohn betrogen sah.

In einem langwierigen Rechtsstreit erhielt er endlich im Jahre 1835 166 Thaler und wurde von der Vollendung der Uebersetzung entbunden.

Danach folgte bald seine Beförderung zum Hauptmann und seine denkwürdige Kommandirung als Instrukteur der türkischen Armee nach Konstantinopel.

Die Schauspieler des Kaisers von China.

Aus Marseille wird vom 8. ds. geschrieben: Seit einigen Tagen bemerkt man in den Straßen unserer Stadt eine Anzahl Angehöriger des „Reiches der Mitte", welche durch ihre originelle, aber gleichzeitig äußerst sorgfältige Toilette die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich ziehen und großes Interesse für europäische Sitten und Gebräuche an den Tag legen. Es sind dies Schauspieler des Kaisers von China, welche unter der Führung eines sehr gewandten und reichen Kaufmannes aus Saïgon eine außerordentliche Kunstreise unternommen haben, um uns Westeuropäern einen Begriff von der chinesischen Schauspielkunst zu geben. Es ist dies das erste Mal, daß uns solcher Genuß geboten wurde, und wenn auch vielleicht schon hier und da derartige Versuche angestrebt wurden, so war das Gebotene immer noch sehr mangelhaft, und auch nicht immer authentisch. Im vorliegenden Falle handelt es sich hingegen um eine vollständige Schauspieler-Gesellschaft, um ein von der Regierung bewilligtes und selbst mit Geldmitteln unterstütztes Unternehmen, dessen Anziehungskraft außer Zweifel steht. Herr Tay-Chow-Beng, der Veranstalter des Unternehmens, ist ein sehr wohlerzogener und geschickter Impresario, der sich ganz geläufig sowohl auf Englisch als auf Französisch ausdrückt. Obwohl er sein National-Kostüm beibehalten hat, weiß er die Vorzüge unserer Zivilisation sehr wohl zu schätzen. Er führt in seiner Begleitung einen Franzosen, der lange Jahre im Morgenland verbrachte und ihm in Folge dessen gute Dienste leistet. Die Truppe zählt im Ganzen 29 Personen, darunter fünf Frauen. Die chinesischen Künstler sind ernste, ihrem Beruf sehr ergebene Männer, welche sich, da sie Bildung besitzen und sehr belesen sind, großer Beliebtheit erfreuen. Das Publikum bezeugt für wirklich begabte Künstler großen Enthusiasmus, und diese hinwieder wissen sich desselben zu ihrem Vortheile zu bedienen. So verlangt z. B. ein Schauspieler für jeden Herausruf, das heißt für Wiederholung des Stückes, eine Extravergütung von 2 Franks per Kopf, und trotzdem ist es nicht selten, daß er an einem Abend sechs bis sieben Mal herausgerufen wird, ohne daß zu solchem Erfolge eine, wie z. B. bei uns, häufig besonders hierfür bestellte Claque nöthig wäre. Als Beifallsbezeugung wird nicht in die Hände geklatscht, sondern die Zuschauer begnügen sich mit lauten, allerdings nicht sehr menschlich klingenden Ausrufen: Hou! Hou! Um einen Begriff von der Pracht der in Verwendung kommenden Kostüme, Waffen und sonstigen Gegenstände zu geben, mag die Thatsache genügen, daß die Truppe 40,000 Francs Zollgebühren zu entrichten gehabt hätte, wenn es dem Impresario nicht möglich gewesen wäre, eine provisorische Erlaubniß von der Regierung zu erwirken. Ferner verdienen Erwähnung die von der Truppe mitgeführten chinesischen Gottheiten, kolossale Phantasiegestalten aus Karton, deren eine allein vier Männer in Anspruch nimmt, um auf die Bühne gebracht zu werden. Außerdem führt die Truppe zwei prachtvolle Panther und einen Königstiger mit sich, welche der Obhut eines anamitischen Thierbändigers anvertraut sind. — Was nun das aufzuführende Stück anbelangt, so behandelt dasselbe die Kriegserklärung zwischen dem Kaiser des Westens und dem Kaiser des Ostens. Der Gesang in dem Stücke bietet wenig Interessantes, wogegen die vorkommenden Kriegsszenen sehr originell sind. Heute kam das Stück zum ersten Mal zur Aufführung und wurde vom Publikum mit außerordentlichem Beifall aufgenommen. Geradezu Ueberraschendes leisteten Kong-Keok-Tien als Regiesseur, die Heldensänger Siew-San-Taet, Boosꞏng-Tong und Siew-San-Kong, die Sängerinnen Siew-Boon, Ah-Siew und Ah-Quel, sowie die Akrobaten Len-Lin, Lin-Chuan, Hup-Tong, Ah-Gan, sowie der Musikdirektor Ah-Waay, welche zu wiederholten Malen ihre Rolle unterbrechen und den Beifallssturm austoben lassen mußten.

Wie ein Künstler sich rächt.

Zur Erinnerung an den in Aussee aus dem Leben geschiedenen Wiener Künstlerveteranen van Haanen wird der „Neuen Freien Presse" folgende Geschichte mitgetheilt: Remi van Haanen war nicht nur ein bedeutender Maler, sondern, wie in den Wiener Kunstkreisen wohlbekannt ist, auch ein liebenswürdiger, feinfühliger Mensch. Bildhauer Tilgner wurde eines Tages durch einen Besuch Haanens erfreut, der eine Bitte im Schilde führte. Haanen wünschte sein Bildniß in Relief von der Hand Tilgners; das Bildniß war zu einem Geschenke bestimmt. Tilgner versprach das Gewünschte, und Haanen sah bei einigen kurzen Sitzungen das Relief entstehen. Zur bestimmten Zeit kam auch das fertige Relief in die Hände des Malers; dazu aber auch eine lebensgroße Porträtbüste van Haanens, womit Tilgner weit über sein Versprechen hinausgegangen war. Haanen machte hierauf einen Dankbesuch bei Tilgner und beschwerte sich „bitter" über die „Eigenmächtigkeit" des Meisters vom Schlägel und Meißel, weil er, Haanen, dadurch in die schrecklichste Verlegenheit komme, sich nach Gebühr erkenntlich zu erweisen. „Rache! Rache! Rache! Freund Tilgner!" waren die letzten Worte Haanens bei diesem Dankbesuche. Und der schwörende Maler hat Wort gehalten: Tilgner erhielt nämlich von Haanen eine schöne Landschaft mäßiger Größe zugeschickt — mit einem einfachen Worte des Dankes. Tilgner freute sich der Gabe, ergötzte sich an dem trefflichen Bilde und dachte ihm einen Ehrenplatz unter seinen anderen Schätzen zu. Das wurde jedoch nicht sofort ausgeführt, und Tilgner erinnerte sich des feinen Bildes erst wieder, als er in die Lage kam, bei feierlicher Gelegenheit ein ganz besonderes Geschenk zu machen; dazu schien das Bild Haanens ganz besonders trefflich geeignet. Tilgner schickte das Bild zum Rahmenmacher; es war einfach über den Keilrahmen gespannt von Haanen gekommen. Nun sollte es ein kostbares Kleid erhalten, um salonfähig zu werden. Allein der Rahmenmacher kommt mit dem Bilde zurück und fragt den Meister, ob er wisse, daß hinter dem Bilde noch ein zweites über den Rahmen gespannt sei. Tilgner ist verwundert. Man löst das erste Bild vom zweiten — dieses entpuppt sich ebenfalls als eine herrliche Gabe. Aber — o Wunder! Hinter dem zweiten steckt ein drittes Bild, hinter dem dritten ein viertes... nein, mehr waren auf diesem Wunderrahmen, der an die unerschöpfliche Zauberflasche des Taschenspielers erinnerte, nicht über einander gespannt! Im Verlaufe einiger Jahre Jahre konnte Tilgner dreimal kostbare Geschenke machen; eines der Bilder behält Tilgner zum Andenken an den feinsinnigen Künstler — van Haanen hatte sich gerächt, wie er geschworen.

Eine Freundin der Wahrheit.

Wiener Blätter berichten unterm 16. d. M. über folgenden Gerichtsfall: Vor dem Strafrichter des 2. Bezirkes stand gestern ein junger Ehemann in der Uniform eines Reservisten, um die Bestrafung eines 21jährigen Hausherrnsohnes zu verlangen, der des Klägers Einrücken zur Waffenübung dazu benützt hatte, um sein Eheglück für immer zu stören. Der Ausdruck, für immer, ist vollkommen gerechtfertigt, denn des Klägers 19 Jahre alte Gattin, die als Zeugin geführt wurde, sagte ihrem Gatten offen in's Gesicht, daß er ja einsehen werde, sie könne nicht seine Frau bleiben, es würde dies nicht gut thun. „Herr Richter!" sprach sie, „er würde mir ja auch immer Vorwürfe machen und... diese Vorwürfe wären ja auch vollkommen begründet!" Dabei lacht sie so naiv, als ob es sich um einen ganz harmlosen Gegenstand handeln würde. Der Gatte der schönen Frau ist der Installateur Josef G., der Zerstörer seines Eheglücks der Konditorssohn Hugo St. Die Anklage legt dem jungen Manne zur Last, daß er auf briefliche Einladung der Frau G., diese in des Gatten Abwesenheit besucht habe. Nach dreizehn Tagen erfuhr der betrogene Gatte hiervon, nahm sich Urlaub und sammelte Beweise — allein es war dies eigentlich vollständig überflüssig, denn seine Frau gestand ihm ruhig ihre mächtige Neigung, ja sie gestand weit mehr, als zur erfolgreichen Klageführung wegen Ehestörung eigentlich nothwendig gewesen wäre. Der Angeklagte ist ungemein beklommen, er versucht vergeblich seine peinliche Situation zu beherrschen — er leugnet. Die interessanteste Zeugin in diesem Prozesse ist Frau G. selbst. Eine solche Zeugin ist gewiß noch in keinem Ehebruchsprozesse aufgetreten. Unter ruhigem Lächeln überführt sie den Angeklagten seiner Schuld, und es scheint ihr wohlthuender Heroismus zu sein, sich damit gleichzeitig selbst zu belasten. So sehr ihr auch der Richter nahelegte, daß sie das Recht habe, die Zeugenschaft zu verweigern, sie schlug dies entschiedenst aus. Richter: Dem Beweisverfahren nach wären Sie eigentlich die Verführerin? — Zeugin: Das ist vollkommen richtig, ich beschönige nichts! — Richter: Und lieben Sie den Angeklagten noch immer? — Zeugin: Das ist eigentlich mein Herzensgeheimniß. — Richter: Wohl wahr, allein Sie hätten sich ja der Aussage entschlagen können, jetzt sind Sie Zeugin. — Zeugin: Wenn ich ihn nicht lieben würde, hätte ich ihn ja nicht zum Besuche eingeladen... ob ich ihn noch lieben werde... ich weiß es selbst nicht, aber bei meinem Manne kann ich absolut nicht bleiben, denn die Vorwürfe, die er mir machen würde (lachend), wären ja natürlich vollkommen begründet! — Richter: Sie lachen so naiv... es grenzt an Zynismus! Wissen Sie denn nichts von der Heiligkeit der Ehe! Haben Sie vergessen, was Sie am Traualtar versprachen? — Zeugin (achselzuckend): Ich bin ja, Herr Richter, nicht die Erste und nicht die Letzte! — Richter: Mich wundert nur, wie Ihr Verhältniß sich so rasch entwickelte, so ohne besondere Romantik! — Zeugin: Ich spreche eben die Wahrheit und ... die Wahrheit ist ja nicht romantisch. Der Richter frägt nunmehr den Angeklagten: Halten Sie es noch immer für zweckdienlich, zu leugnen? Dieser erwidert: Nein, Herr Richter! Jetzt leugne ich nicht mehr! Aber ich bitte, es nicht als Feigheit auszulegen, wenn ich kein Geständniß ablegte, denn ich wollte Frau G. nicht kompromittiren. Da sie aber hier vor Gericht Alles einbekannt hat, gebe auch ich rückhaltlos zu, daß Alles wahr ist. Der Richter fand St. des Ehebruchs schuldig und verurtheilte ihn zu vierzehn Tagen Arrest.

Verderbliche Reizmittel.

Es ist bekannt, mit welcher verderblichen Gewalt das Morphium das Reich seiner Anhänger und Opfer erweitert. Nachdem England durch den schmählichen Opiumkrieg die chinesische Regierung gezwungen hatte, ihre Unterthanen von dem Schutze zu entblößen, den sie ihnen bis dahin vor dem Gifte durch ein glattes Einfuhrverbot hatte angedeihen lassen, richteten die Opiumproduzenten ihr Augenmerk auch bald auf andere Länder, vor allem Nordamerika. In New York wird die Zahl der Opiumraucher auf 15,000 geschätzt, noch größer soll sie in San Francisco sein, was nur zum Theil auf die Menge der dort lebenden Chinesen zurückgeführt werden kann. Noch ein anderes Reizmittel ist daran, sich in den Ver. Staaten einzubürgern, und zwar hauptsächlich in denjenigen Kreisen, die dem Alkohol und den alkoholischen Getränken öffentlich abgeschworen haben, denen der Temperenzler und Teetotaller, es ist das Eau de Cologne. Dieses seit Jahrhunderten nach geheim gehaltenen Rezepten bereitete Parfüm besteht in der Hauptsache aus einer Lösung von verschiedenen ätherischen Oelen, namentlich Bergamottöl, ferner Zitronenöl, Neroliöl, Rosmarinöl und Anderes, in Alkohol. An Gefährlichkeit ist es mit dem für Frankreich geradezu verhängnißvollen Absinth zu vergleichen. In Pariser Cafés hat man auf Schritt und Tritt Gelegenheit, den Absinthtrinker zu beobachten, wortlos und gedankenlos stundenlang dasitzend. Sein ganzes Nervensystem wird zerrüttet, Melancholie, ja Epilepsie kommt zum Durchbruch, und diese Folgen sind dem ätherischen Oel der Absinthpflanze zuzuschreiben, wie von Bohm experimentell nachgewiesen worden ist. Das Eau de Cologne, dessen innerer Genuß sich merkwürdigerweise auch bei einem anderen Haupt-Thee-Konsumenten Eingang verschafft hat, der allerdings keine Ansprüche darauf erhebt, als Temperenzler angesehen zu werden, nämlich Rußland, wirkt anders und wie es scheint schneller. Es zerstört die Funktionsfähigkeit des Magens und des Darmes und schafft außerdem die Anlage zu Delirium Tremens in ganz hervorragendem Grade, viel mehr als Alkohol allein. Es haben überhaupt fast alle die ätherischen Oele, welche unserem Geruchs- und Geschmackssinn so lieblich gegenüber treten, ausgesprochene Giftwirkungen, theils lokal reizend und Entzündung erregend, theils das Nervensystem beeinflussend. Die Kopfschmerz erzeugende Wirkung z. B. des Cumarins, das der Maibowle ihr Aroma verleiht, wird wohl Jeder schon an sich erprobt haben, eine merkwürdige Ausnahme macht aber der Riechstoff des Veilchens, der erst vor einem Jahre dargestellt worden ist, er ist vollkommen ungiftig.

— An der Quelle. — Fräulein: „Ihr Bursche gefällt mir, der junge Mensch macht einen sehr intelligenten Eindruck." — Lieutenant: „Glaub's; Kerl ist auch schon zwei Monate bei mir!"

— Radikales Mittel. — Arzt: „Sie müssen sich mehr im Freien bewegen, Herr Wampert, das Stubenhocken bekommt Ihnen nicht!" — Patient: „Soll geschehen! (zu seiner Tochter): Else, von morgen ab nimmst Du Deine Gesangstunden wieder auf."

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitags hervorragendste Offerten in Mandels Basement morgen sind die allerglänzendsten Bargain-Gelegenheiten in der Chicagoer Geschäftswelt. Es ist ein weiterer jener unvergleichlichen Verkäufe von reellen Waaren zu denselben Euch so wohlbekannten niedrigen Preisen.

Wasch-Kleiderstoffe— Rester von Wasch-Kleiderstoffen—Eine große Masse Kleiderlängen von 25c Ginghams — 20c Lawns — 20c weiße Schürzen Lawns — 12½c Flanellette — 10c Cotton Flannel—ebenfalls Kleider-Cambrics, Schürzen-Ginghams, Pongees ꝛc.—über 10,000 Yards zur Auswahl—alle gehen für...... 5c

Ginghams— Neue dunkle Effekte—feine Qualität—regulärer Preis ist 15c — Freitag...... 9c

Importirte Waschstoffe— Müssen Raum schaffen für die neuen Herbstwaaren—deshalb der ganze Vorrath von importirten Waschstoffen, einschließlich 35c bis 50c franz. Satines—35c bis 60c franz. Ginghams—35c bis 50c franz. Organdies—35c bis 45c franz. Lawns—gehen Freitag für...... 15c

Kleiderstoffe— Rester von reinwollenen Kleiderstoffen—ausgewählte Gewebe—beliebte zeitgemäße Muster, werth vom Stück bis zu 75c die Yard...... 19c

Neue Herbst-Kleiderstoffe — neue Muster—neue Effekte — ganzwollene Waaren—alle zu populären Preisen. Speziell für Freitag — 50 Stücke neueste Herbst- und Winter-Fancy-Mischungen —ganz Wolle—50c die Yard würde billig sein—für diese Gelegenheit...... 37½c

Weißwaaren— Lawns—Nainsook—India Leinen—Dimities ꝛc.—diese Bargains sind 35c werth—zu...... 12½c

Betttücher und Kissenbezüge— Kissen-Bezüge — speziell 45x36zöll. fertiger Kissen-Bezug für...... 8c
Betttücher—ein außerordentlich großes fertiges Betttuch für...... 42c

Futterstoffe— Rester von glatten und fancy Silesias und Satteens, leinene Canvas, engl. Hair-Tuch, Crinoline u. Percaline — werth bis zu 30c—Freitagspreis...... 5c

Schuhe f. Schulknaben— Satin kalblederne Schnürschuhe für Knaben, garantirt—Größen 2½ bis 5½ $1.50—11 bis 2 zu...... $1.25

Schuhe f. Schulmädchen Lohfarbige Schuhe für Mädchen—Spring Heel—ein starker, hübscher Schuh — 11 bis 2—zu...... $1.50

Schuhe f. Lehrerinnen— 100 Paar Full Dongola Schnürschuhe für Damen — dehnbare Sohle— $4 ist der wirkliche Werth—Freitag...... $2.00

Taschentücher— Eine Partie von Damen Schweizer bestickten Taschentüchern—gezackt—reg. Preis 20 bis 25c—Freitagspreis...... 10c

Glace-Handschuhe— 4 und 8 knöpfige Suedes — etwas beschmutzt und zerdrückt—Freitag...... 25c
Eine Partie Handschuhe besserer Qualität—4 Knöpfe und 5 Stud Lacing—farbig—schwarz—werth bis $1.25—zu...... 50c

Tischdecken— Chenille Tischdecken—alle neuen Farben — beste $1.25 Waaren—6-4 Größe—Freitag...... 89c

Handtücher— Große hohlgesäumte Huck Damast Handtücher, geknotete Franzen—gut 20c werth...... 12½c

Waists für Frauen— Waists—leicht beschmutzt—gestreifte Percales—mit gekraustem Joch—Umlege-Kragen—großen Aermeln—waren 60c—zu...... 19c
Waists—einzelne Partie—leicht beschmutzt —weißes India-Leinen—geblümter Sateen—fancy gestreifte Percales—Serpentine-Muster — waren bis zu $1.50—zu...... 50c

Bilder und Rahmen— Tribune-Rahmen — einschließlich Mat, Rahmen und Glas—weiß, vergoldet oder ganz vergoldete Rahmen—viereckig 35c—oval und panel Größen...... 25c
Eine elegante Auswahl von Landschaft-Fac-Simile-Pastellen—hübsch in weißen und vergoldeten Rahmen eingerahmt—wirklicher Werth $1.25—für Freitag...... 45c
Nur 500 11x14 Photogravüren—100 sortirte Sujets—hübsche, waschbare weiße Rahmen—gewöhnlich zu 90c verkauft—gehen zu...... 23c

Unterzeug für Damen— Fancy Richelieu gerippte Vests—die 20c Qualität—für...... 10c
Gerippte Balbriggan-Vests—die 25c Qualität—für...... 15c
Balbriggan Union-Suits—die die 50c Qualität—zu...... 25c

Unterröcke— Flanellette-Unterröcke für Damen und Mädchen in fancy Streifen, Jochband—waren 65c—zu...... 39c

Schürzen und Kleider für Kinder— Leicht beschmutzt—einfacher und carrirter Nainsook—mit Ruffles besetzt—waren 50c...... 25c

Schürzen für Damen— Weißer Lawn—mit Tucks und Saum—auch aus carrirtem Gingham—waren 45c—zu...... 25c

Pillow Shams— Mit Ruffle und Tucks, leicht beschmutzt, waren $1.25—zu...... 87½c

Corsets— „La Mode"—ein two-tone von Sateen gemachtes Corset—sehr hübsche Effekte, doppelte Seitenstangen—doppelte Frontstangen—gewöhnlicher Preis 75c—Freitag...... 49c

Odds and Ends Corsets— Viele Marken—werth 50c—trefft Eure Auswahl für...... 25c

Baumwollene Unterkleider— Nachtgewänder—Hubbard Facon—rundes Joch—tucked und mit breiter Ruffle—waren 89c—zu...... 49c
Beinkleider für Damen und Mädchen—mit bestickter Ruffle und Cluster-Tucking—waren 50c—zu...... 29c
Beinkleider für Damen—Muslin und Lawn—weiß und farbig—bestickt und mit Spitzen besetzt—von 95c heruntermarkirt auf...... 39c

Bettdecken— Crochet Bettdecken—volle Größe—werth $1.35—Freitag...... $1.00
Farbige Mitcheline Bettdecken—werth $1.50—Freitag...... $1.00

Blankets— 11-4 weiße Blankets—farbiger Rand —immer für $1.50 verkauft—Freitag zu...... 85c

Der Laden wird am Samstag zum letzten Mal in dieser Saison um 1 Uhr Nachmittags geschlossen.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu
West Pullman.
Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.
Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.
Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.
Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.
Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die
WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
Zimmer 404, 100 Washington Str.
Eugen Hildebrand, General-Agent.
☞ Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

GELD
gemacht und sicherer wie auf der Bank.
für Jeden, welcher eine oder mehrere der großen, billigen, zentral gelegenen Lotten kauft, gelegen in der blühenden, gesunden Vorstadt
DESPLAINES.
30 der besten Bauplätze in der Stadt, einige davon Eck-Lots, werden, um ein Gesammt-Interesse abzuschließen, für den niedrigen Preis von
$175 bis $200
jede, verkauft; Abzahlung monatlich oder jährlich.
Wegen Freibillete jeden Tag sowie Sonntag frage man an vor 1 Uhr bei 9ag,dsd,bw
EDMUND C. STILES,
130 DEARBORN STR., ROOM 12.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28aglj

Dr. Theo. W. Heuchling,
Wohnung: 663 La Salle Ave., von 7—9 Vorm.
Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str.
Telephon: North 431. 9aglj

ANTON BOENERT,
Bank-, Wechsel- u. Incasso-Geschäft
Oeffentliches Notariat,
Real Estate und Loans.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erste Klasse Hypotheken von $500 und aufwärts zum Verkauf stets an Hand.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Man beachte
84 La Salle Strasse.

Billiger als je!
Nach und von Europa.
Kommt sofort zu
H. CLAUSSENIUS & CO.,
Generalagenten des Norddeutschen Lloyd
80—82 Fifth Ave.
Konsul H. CLAUSSENIUS,
über 17,000 Vollmachten billig und schnell eingezogen. 16alm

$15.00
— nach —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver-Linie.
52 S. CLARK ST.

Große freie Exkursion mit Musik nach
HANSON PARK
am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str., und halten an Clybourn Place, C. & C.-Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.
Unsere Voraussagung hat sich bewahrheitet.
Mayor Hopkins hat in dieser Woche der Northern Electric R. R. Co. durch seine Unterschrift, jeden Stein aus dem Wege geräumt, mit dem Bau der elektrischen Bahn sofort nach Hanson Park zu beginnen. Darum, ihr Käufer, wenn sich je eine Gelegenheit im Leben bietet, sich günstig und vortheilhaft anzukaufen
Jetzt ist die Zeit.
Darum kommt alle nächsten Sonntag, eine Erhöhung der Preise wird in kurzer Zeit eine Thatsache sein.
Lotten von $300.00 aufwärts.
Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.
Hanson Park liegt in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine Möbelfabrik und Eisengießerei befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Andere Fabriken sind projektirt. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.
Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.
Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.
Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:
SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.
N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unseren General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., sowie HAUSNER, 619 Milwaukee Ave., erhalten. 12ag6mdos

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jabdsl

Schiffskarten
Billigste
Gelegenheit
jetzt noch $13.00 mit Schnelldampfern der American Line nach — Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam ꝛc.
$16.00 mit direkt. Dampfern nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Preise sind im Steigen, kommt schnell.
Sparbank: 5 Prozent Zinsen.
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
Daselbst:
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Collektionen und Rechtssachen jeder Art.—Für Unbemittelte gratis.
155 WASHINGTON STR.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

„H. H. Meier"	Juli 18.	Sept. 19.	Okt. 31.
„Weimar"	Aug. 1.	Sept. 26.	Nov. 7.
„Dresden"	Aug. 29.	Okt. 10.	Nov. 21.
„Stuttgart"	Sept. 5.	Okt. 17.	Nov. 28.
„Gera"	Sept. 12.	Okt. 24.	Dez. 5.

Erste Kajüte $50, $65, $80.
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande.

$13.00
mit Schnelldampfern nach
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Schiffs-Karten
— nach —
Deutschland
per Hamburger Postdampfer
$16
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Finanzielles.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa ꝛc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich
Grundeigenthums-Anleihen
und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. 9addf,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6ulj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 2554 S. Halsted Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

E. WEIL, Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.
Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 19jalldso